

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

216 (11.5.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Henning. Verantwortlich für allgemeine Politik und Familien: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Febr. v. Schendorn, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Karlsruher u. Marktplat. Brief- od. Telegramm-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Wfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Wfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mf. 2.20, Halbjährlich Mf. 4.20, und wärts: bei Abholung am Postämter Mf. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mf. 2.52. Seiteige Nummern 5 Wfg. Größere Nummern 10 Wfg. Anzeigen: Die Solonelle 25 Wfg., die Restameile 70 Wfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 Mf. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichtenthaltung des Hefts, bei gerichtlichen Verurteilungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 216. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 11. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Berliner Kundgebung für Fortführung der Sozialreform.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Heute fand seitens der „Gesellschaft für soziale Reform“ in dem Etablissement „Neue Welt“ eine große Kundgebung für die Fortführung der deutschen Sozialreform statt, die sehr gut besucht war. Nach dem Rückblick über die Entwicklung der deutschen Sozialreform seitens des Vorsitzenden Staatssekretärs a. D. Freiherrn von Berlepsch sprachen sich Professor Ernst Franke und 19 Diskussionsredner für ihre Fortführung aus. Nachdem Staatsminister a. D. Graf von Posadowsky die Ursachen der jetzigen Abneigung gegen diese geschildert und der Generalsekretär des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Stegerwald für einen weiteren Aufstieg der arbeitenden Klassen eingetreten war, betonte Professor Gustav von Schmoller, daß ein Abschluß schon deshalb nicht möglich sei, weil erst eine Umwandlung des Denkens und Fühlens der Menschen eintreten müsse, ehe sie wirken könne. Nach Dr. Jahn, der für einige bisher vernachlässigte Berufe eintrat, entwickelte Oberbürgermeister Dominicus aus Schöneberg die Aufgaben der Gemeinden namentlich in der Wohnungsfrage und Fräulein Magarete Behm behauptete, daß ein Teil der Gesetzgebung zu Gunsten der Heimarbeiterrinnen bisher unerledigt geblieben ist.

(Tel. Bericht unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 11. Mai. Die gestrige Berliner Riesenversammlung zugunsten der Durchführung der Sozialreform hat die Erwartungen ihrer Veranstalter womöglich noch übertroffen. Der Besuch war glänzend, die Haltung der nahezu 4000 Zuhörer und Zuhörerinnen musterhaft, die zahlreichen Ansprachen ohne jede Entgleisung frisch und eindrucksvoll, das Hauptreferat von Professor Dr. E. Franke inhaltsreich, objektiv, begeisternd, die ganze Veranstaltung erfreulich und zweckentsprechend. Was erreicht werden sollte, ist gestern mit der Versammlung zweifellos erreicht worden: ein Bedruf an die Gleichgültigen, eine Ermunterung für die Müden und Lauen und ein Protest gegen die Flaumacher und Bremser.

Ein Bedruf an die Gleichgültigen: wie ein roter Faden zog sich durch alle Ansprachen und Mahnrufe durch: wir brauchen noch Sozialpolitik, nicht bloß um der Kostlage einzelner Berufe zu steuern, nicht nur, um etwas mehr Lohn und etwas kürzere Arbeitszeit für die gedrücktesten Arbeiterschichten herauszuschlagen, sondern um die breiten Arbeiterschichten unseres Volkes zu heben, um das blühende Wirtschaftsleben unserer Nation auf seiner Höhe zu erhalten, um den Konkurrenzkampf deutscher Arbeit auf dem Weltmarkt weiterhin zu unterstützen. Die gleichgültig abseits Stehenden fassen die Sozialreform viel zu eng als Bestrebung für Besserstellung der Arbeiter auf. Graf Posadowsky hat ihnen gestern wieder einmal klar gemacht, daß auch Kinder-

fürsorge, Jugendpflege, Arbeiterschutz, Mutterschutz, Wohnungsreform, Alkoholbekämpfung, Sonntagsruhe und manche anderen wichtigen Reformideale unter den weiten Begriff der Sozialpolitik fällt. Daß das ganze Volk in allen seinen Schichten und Berufen Anteil an dem wirtschaftlichen und kulturellen und sittlichen Aufschwung des nationalen Lebens nehmen kann, das ist das Ziel gesunder Sozialreform. An dieser Aufgabe tatkräftig mitzuarbeiten, ist nationale Pflicht jedes einzelnen Staatsbürgers, welchem Beruf und Stand er auch immer angehören möge.

Eine Ermunterung für die Müden und Lauen: Die sozialpolitischen Reichstagsverhandlungen des letzten Winters, die Ankündigung einer Ruhepause in der sozialen Gesetzgebung durch den Minister für Sozialpolitik, Staatssekretär Dr. Delbrück, die allgemeine Zustimmung aller Parteien zu dieser Ankündigung, die fleißige Propaganda aus gewissen antisozialen Kreisen für sozialpolitischen Stillstand oder gar Rückschritt, das alles hat die Gesellschaft für soziale Reform zu der gestrigen Kundgebung bewogen. Aber sie nahm keineswegs die Form einer Protestversammlung, nicht einmal die Form von klagen- den Besessenen, sondern es klang ein gesunder Optimismus durch alle Reden und Ansprachen hindurch. Wie der Veteran der sozialpolitischen Wissenschaft, Professor v. Schmoller, so waren offenbar auch alle die anderen Redner im tiefsten Innern davon überzeugt, daß die gute nationale Sache der Sozialreform wegen ihrer eigenen Schwerekraft und Schwungkraft nicht zur Ruhe und zum Abschluß gelangen, sondern kräftig weitergehen werde; wie die deutsche Wirtschaftspolitik, die deutsche Finanzpolitik nicht eines Tages stillstehen und aufhören kann, ebenso wenig die deutsche Sozialpolitik. Kampf wird freilich nötig sein, um die verschiedenen Widerstände zu brechen, und lange Zeit wird noch vergehen, bis diese Einsicht Gemeingut aller Volksgenossen geworden ist. Aber große Ziele sind immer nur durch Kampf erreicht worden, und Widerstände sind dazu da, daß sie überwunden werden. Was in langwieriger schwerer Arbeit an sozialpolitischen Erfolgen erreicht worden ist, kann sich sehen lassen in der Welt. Es ist also auch gänzlich überflüssig, zu besorgen, in Zukunft könne nichts mehr erreicht werden.

Protest gegen die Flaumacher und Bremser! Ihre Widerstände erklären sich nach den Darlegungen Graf Posadowskys aus drei Ursachen: sie haben die soziale Reform fälschlich als eine politische Maßnahme zur Überwindung der Sozialdemokratie angesehen und halten ihre Fortführung angesichts der steigenden roten Fluten für nutzlos oder sie erklären bei den wachsenden Steueransprüchen des Reiches, der Einzelstaaten und Gemeinden die finanzielle Belastung durch die Sozialgesetzgebung als unerträglich oder schließlich sie erblicken in den arbeitenden Massen geringfügig nur „Hände“ statt denkender, führender Menschen, und glauben deshalb, daß schon längst genug und übergenug an Sozialreform geleistet sei. Alle diese Gegner aber sollten sich nur einmal fragen, wo das deutsche Volk heute ohne Sozialreformen geblieben wäre, nachdem es in den letzten 40 Jahren einen beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwung und eine enorme Volksvermehrung erlebt hat. Wie hätte es die

hochqualifizierte Arbeit schaffen können, die ihm so manchen Sieg auf dem Weltmarkt einbrachte, wenn es nicht durch wirtschaftliche, kulturelle und sittliche Hebung der Massen jene hochqualifizierten Arbeiter sich herangezogen hätte, die auch in Zukunft den Wettkampf mit anderen Nationen aufnehmen können. Wer diese sozialpolitische Erziehungsarbeit aufgeben oder auch nur für eine längere Zeit unterbrechen will, der verflüchtigt sich am Fortgehen unseres gesamten wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, der handelt im tiefsten Sinne des Wortes antinational.

Warmherzige und nationale Reden haben den Inhalt der gestrigen Kundgebung zur Fortführung der deutschen Sozialreform ausgemacht. Führende Männer der Wissenschaft und des wirtschaftlichen Lebens haben sich mit schlichten Männern und Frauen aus den Arbeitersekretariaten und den Werkstätten und kaufmännischen Büros zusammengefunden, um laut und überzeugungstrotz für die notwendige ungeschwächte Fortsetzung der sozialpolitischen Gesetzgebung einhellig Zeugnis abzulegen. Nicht ungehört wird eine so wirkungsvolle Kundgebung verhallen.

Die Taufe des Erbprinzen von Braunschweig.

(Tel. Bericht.)

Braunschweig, 10. Mai. Am gestrigen Samstag hatten sich schon von 5 Uhr ab die geladenen Herrschaften im Dom eingefunden. Unter großem Vorritt hatte der feierliche Zug der Fürstlichkeiten den Dom durchschritten: Prinzessin Olga zwischen den Prinzen Max von Baden und Heinrich XXXIII. Keuf a. L., Prinz Waldemar von Dänemark und Prinzessin Max von Baden, Prinz Waldemar von Preußen und Prinzessin Heinrich XXXIII. Keuf a. L., Prinz Joachim von Preußen und Prinzessin August Wilhelm von Preußen, Prinz Oskar von Preußen und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin zwischen den Prinzen Adalbert und August Wilhelm von Preußen, die Kronprinzessin zwischen den Prinzen Franz von Bayern und Eitel Friedrich von Preußen, die Kaiserin, geführt von dem Kronprinzen und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Kaiser und die Herzogin Thyra von Cumberland, der Herzog und die Herzogin von Braunschweig. Der Kaiser hatte die Uniform seines Leibhussarenregiments angelegt, der Herzog die braunschweigischen Husaren. Der Zug schritt die Stufen zum Chor hinauf.

Vor dem Altar nahmen Platz: der Kaiser und die Kaiserin, der Herzog und die Herzogin und die Herzogin-Mutter, die weiteren Fürstlichkeiten und die Vertreter der abwesenden Paten auf der Estrade. Am Altar stand die Geistlichkeit der Stadt Braunschweig. Nachdem alle Platz genommen hatten, wurde der Täufling durch die Oberhofmeisterin Freifrau von dem Busche-Streitthorst in Begleitung zweier Hofdamen in den Dom gebracht und am Ende des Hauptschiffes von der Prinzessin Olga übernommen, die ihn wiederum der Kaiserin übergab. Nach dem Gemeindegesang hielt Oberhof- und Domprediger D. von Schulz die Laudatio über die Worte aus

Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (71. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Auf der Holsteinischen Werft lagen die beiden Kanonenboote auf ihren Stapeln. Leuchtend weiße Farbe trug das Oberdeck, der Kiel war rot gestrichen, Eisen, Stener und Kommandobrücke ebenfalls blendend weiß, nur am schwebepanzerten Bug öffnete sich ein schwarzer Kreis, fast wie das drohend funkelnde Auge des Schiffes, und heraus lugte trotz ein Geschützrohr, gewaltigen Kalibers. Ganz unten an dem gepanzerten Rammbug ragte ein armstarker, halbnarziger Spieß hervor, welcher dazu bestimmt war, feindlichen Schiffen beim Anrennen ein Loch zu bohren. Heute aber hing je ein grünes Kränzlein an den beiden Masten, und davor, auf einem Stapelklotz, sah der alte Euler, und starrte mit seiner schwieligen Hand lieblosend über das blaue Eisen.

„Das ist dich ein gefährliches Ding,“ sagte er zu dem Steuermann Bars, der neben ihm stand, „im Wasser sieht mans gar nich, un denn sleicht es sich ganz unschuldig heran, un hast du nich gesehn, gibts einen Krach un einen Rud, un das Wasser gurgelt dich man so in den Kielraum. Aber doch, ich weiß, was ich weiß.“

„Na, was denn?“ fragte der Steuermann neugierig. Der alte Euler fuhr sich bedächtig über den runden Kinnbart und spie sein Stückchen Priemtabak genau vor sich hin: „Der Klabaftermann mag dich solche Dinger nich leiden,“ sagte er endlich auf die Haken deutend. „Es lag schon einmal

solch ein smuddes Schiff auf der Werft zur Reparatur un hatte auch so nen Spieß vorne, un als wir in dat Ding so herumsteigen, da hören wir alle was singen, un mich schien es immer, als ob eine ganz feine Menschenstimme weine und lamentiere. Auf den Haken aber vorne stak eine große Muschel, die sah beinahe wie ein Herz aus, un als wir ihr nu runter nehmen wollen, da merken wir nu alle, daß es aus der zerstoßenen Schale so herausseufzt. Gott bewahrt mich, da haben wir ihr rasch wieder ins Meer gesenkt, und das klare Wasser wurde dich ringsum ganz rot, wie Blut. — Seitdem weiß ich, daß ihn Spieß nich gut is.“

Der Steuermann zog die Hände aus den Taschen und klopfte dem Alten aufs Knie. „Du,“ riet er vorsichtig, „erzähl die Geschichte nicht etwa meinem Kapitän; der läßt keinen Kopf lezt ohnehin genug hängen. Ich gäb was drum, wenn ich den Mann wieder lachen hörte, aber seit dem Prozeß, wo sie ihn zu zwei Jahren Festung verurteilt haben, ist er wie versteinert.“

„Zwei Jahre drummen wegen die verdammte Schieberei mit dem Oberst, is ein bißchen viel,“ urteilte Euler kopfnickend, „aber das is es nich allein, worümmer er so ein wetterwendisches Gesicht züht. Komm her, Bars, ich wills dich sagen.“ Damit legte der Werfmeister seinen Arm um den Nacken des Jüngeren und raunte ihm in die Ohren: „Süßt du, der Prozeß is es nich, aber mit die beiden Schiffe hier steht es nich richtig. Die verfluchtigen Ingeniöhren haben sich zu viel in die Taschen gesteckt, als der Herr krank lag, un da is nu alles Stückwerk. Un heute mittag kommen all die Herren vons Marine-Ministrin, un da kanns bereits einen Spektakel geben. — Pst!“ unterbrach er sich plötzlich und hielt dem andern den Mund zu, „halts Maul und sag kein Wort, da kommt er gerade aus das Haus.“

Ehe noch der alte Euler von seinem erhöhten Platz herunterspringen konnte, bog die hohe Gestalt des Kapitäns bereits um die Schiffe herum und näherte sich den beiden Waudernden.

Jetzt stand er vor ihnen, aber obwohl die Männer ehrerbietig ihre Mühen zogen, beantwortete er den Gruß gar nicht, sondern musterte schweigend die eiserne Armierung des Bugs. Dabei konnten die Werfleute beobachten, wie sich die Falte zwischen seinen Augen tiefer furchte, und er oft sorgenvoll den Kopf schüttelte. Endlich wandte er sich zu seinen Beamten und legte sichtlich die Hand an die Kapitänsmütze:

„Schicken Sie in einer Stunde unsere beiden Equipagen zur Bahn,“ befahl er dem Steuermann kurz, „in der eleganteren fährt der Regierungsrat, in der anderen seine Marineoffiziere. Sämtliche Arbeiter sollen sich unterdessen vor der Schmiede sammeln, und sobald die Erzellenz in den Hof fährt, wird dreimal hurra gerufen! Verstanden Bars?“

„Befehl, Kapitän.“

„Sie Euler, lassen sofort sämtliche Fahnen aufziehen und schicken noch einmal einen sicheren Mann in die Stadt, damit die Musikkapelle zur Zeit anrückt. — Halt, noch eins. In dem Augenblick, wenn der Regierungsrat in das erste Schiff hinabsteigt, werden beide Kanonen gelöst. Alles klar, Euler?“

„Aar, Herr Baron.“

„Dann auf eure Posten, Leute!“ befahl Holstein und winkte mit der Hand. „Wenn alles glatt geht, feiern morgen sämtliche Werkstätten. Jeder Arbeiter erhält dann fünf, die Obermeister zehn Taler. Alons!“

Die beiden Männer eilten fort. „Es wird glatt gehen,“ murmelte der Steuermann vor sich hin, „was soll mein Kapitän so steif vornimmt, das seht er durch!“

„Ich wills wünschen,“ leuchtete Euler während des Laufens zur Antwort. „Aber mich is es schon wieder so, as wenn ich das verdammte Singen aus den Schiffen höre — — —“ (Fortsetzung folgt.)

dem 1. Buch Moses: „Ich will dich segnen und du sollst mein Segen sein.“ Nach einem Chorgesang schloß der Taufakt, während dessen die Herzogin-Mutter den Täufling hielt. Der Geistliche segnete den Täufling und die Mutter ein. Der Erbprinz erhielt den Namen Ernst August Georg Wilhelm Christian Ludwig Franz Joseph Nikolaus. Unter Orgelklang wurde der Täufling von der Oberhofmeisterin aus dem Dom nach der Burg getragen, woselbst der Herzog und die Herzogin die Glückwünsche der Fürstlichkeiten entgegennahmen.

Hieran schloß sich eine Defiliercours. Um 8 Uhr war Galatafel für die Fürstlichkeiten im großen Saal, für die anderen Gäste in der Halle des Residenzschlosses. Der Kaiser führte dabei die Herzogin, der Herzog die Kaiserin, der Kronprinz die Herzogin-Mutter, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Kronprinzessin.

Die Fahrt der Fürstlichkeiten vom Schloß zur Burg Dankwarderode bot ein prächtiges Schauspiel. Voraus fuhr die Hofstaaten. In zahlreichen zweispännig gefahrenen Prunkwagen folgten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, von der Menge kläglich begrüßt.

Die Tafel im großen Saale war ganz in rosa und mit Nelken geschmückt. Die Kapelle des 92. Infanterieregiments konzertierte. Im Verlaufe des Mahles brachte

der Herzog Ernst August

folgenden **Leinwand** aus:

„Eure Majestäten, erlauchte und geehrte Gäste! An dem heutigen Tage, der für mein Haus und das braunschweigische Land so bedeutungsvoll ist, sind die Herzogin und ich von Dank gegen Gottes Güte und von inniger Freude über das uns beschiedene große Glück durchdrungen. Die Feier der Taufe unseres Erstgeborenen erhält ihre besondere Weihe durch die Teilnahme der Gevattern des Erbprinzen, die persönlich oder in Vertretung hier zu begrüßen uns zur hohen Freude gereicht. Wir danken von Herzen Euren Majestäten für die Uebnahme der Patenschaft und für die uns hochbeglückende persönliche Teilnahme an diesem Freudentage, die zugleich den so sehr herbeigewünschten erstmaligen gnädigen Besuch Eurer Majestät an meinem Hofe in sich schließt. Diesem Dank schließen wir gleich unseren herzlichsten Dank an die königlichen Hoheiten, meine erlauchten Eltern, an Liebe und Fürsorge ist seitens der erlauchtesten Großeltern unserem Kinde vom ersten Tage seines Daseins an in herzerquickender Weise zuteil geworden. Möge dem Erbprinzen diese Liebe und Fürsorge, verstärkt durch die nahen Beziehungen der Patenschaft, allezeit erhalten bleiben! Wir danken sodann von Herzen den erhabenen Monarchen, die unter gnädiger Uebnahme der Patenschaft ihre Teilnahme an der freudigen Feier durch Entsendung besonderer Vertreter bekundeten. Wir danken allen sonstigen erlauchten und geehrten Gevattern und bitten alle diese Herren Gevattern, auch ihrerseits über unseren Sohn eine gütige und behütende Hand zu halten. Möge es uns gelingen, mit Gottes Hilfe und unter Beistand der Gevattern unseren Sohn auf christlicher Grundlage zu einem guten und tüchtigen Menschen zu erziehen, auf daß er demal eintritt unter den Gliedern des Reiches als ein echter deutscher Fürst sich bewähre. Möge andererseits durch Gottes Gnade den Gevattern selbst eine gesegnete Zukunft beschieden sein. In diesem Sinne erlaube ich die festliche Tafelrunde, mit mir in den Ruf einzustimmen: Die erlauchten und geehrten Gevattern des Erbprinzen, insonderheit ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hurra, hurra, hurra!“

Die Musik spielte die preussische Hymne.

Der Kaiser

erwiderte mit folgendem **Leinwand**:

„Durchlauchtigster Herzog, vielgeliebter Schwiegerohn! Mit inniger herzlichster Freude bin ich mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin der freundlichen Einladung Eurer königlichen Hoheit zur heutigen wehewollenen Feier dieses Herzogshaus gefolgt, nicht nur um Zeugen des ehelichen Glückes unserer vielgeliebten Tochter zu sein, sondern zugleich an geweihter Stätte die ersten Pflichten eines Taufpatens des neugeborenen Kindes zu übernehmen. Ich darf wohl im Namen der sämtlichen durchlauchtigsten Taufpaten des Täuflings Eurer königlichen Hoheit unseren tiefgefühltesten Dank aussprechen. Gott der Herr hat Eure königlichen Hoheiten reich gesegnet, indem er dem Hause Braunschweig-Lüneburg und dem schönen braunschweigischen Lande einen Thronerben bescherte. Die treuen Wünsche und Gebete der Eltern und Großeltern, wie des braunschweigischen Volkes sind glücklich in Erfüllung gegangen. Gottes Güte wird in treuer Elternliebe und Fürsorge der Er-

ziehung des erstgeborenen Sohnes seinen Beistand leihen und ihn heranwachsen lassen zu einem tüchtigen charaktervollen Mann zur Freude seiner Eltern und Großeltern und des ganzen Landes. Möge der junge Erbprinz, wenn ihm dereinst die Bürde der herzoglichen Krone auferlegt wird, sein größtes Glück und seine höchste Befriedigung darin finden, für das Wohl seines angestammten Braunschweiger Landes alle Kräfte einzusetzen, im Räte der Fürsten zu wirken für die Größe und Macht des deutschen Vaterlandes als eine feste Stütze unseres protestantischen Glaubens! Ich fordere Sie auf, mit mir die Gläser zu erheben und auf das Wohl des jungen Erbprinzen von Braunschweig Ernst August und seiner erlauchten Eltern zu trinken. Hurra, hurra, hurra!“

Nach der Tafel fand **Cercle** statt.

Den **Festtagschluß** bildete ein **Fadenzug** mit **Serenade**. Etwa 2000 Säger und 4000 **Fadenzüge** bewegten sich in einem langen Zuge nach dem Schloßplatz, wo sie Aufstellung nahmen. Nachdem das erste Lied verklungen war, erschienen die Fürstlichkeiten auf dem Schloßbalkon und hörten den Vortrag des niederländischen Dankgebetes. Hierauf hielt Stadtrat von **Gransberg** eine **Ansprache**. Nach einem weiteren Liede wurden der Dirigent Hof und der Domkantor Wilms, sowie die Vorstände der Vereine auf das Schloß befohlen. Eine gewaltige Menschenmenge wohnte der Veranstaltung bei und brachte den allerhöchsten und höchsten Herrschaften lebhafteste Huldigungen dar.

(Neue Meldungen.)

— **Braunschweig, 10. Mai.** Das **Kaiserpaar** und das **Herzogpaar**, sowie die anderen Fürstlichkeiten nahmen heute vormittag an Gottesdienste im Dome teil. Darauf hörten die Fürstlichkeiten in der Burg Dankwarderode **Gesangsvorträge** von **Schulkindern**. Mittags und abends fand **Familientafel** im **Residenzschloß** statt. Das **Kronprinzenpaar** und das **Prinzenpaar Citel Friedrich** verließen Braunschweig heute morgen.

Heute abend war im **herzoglichen Hoftheater** **Galavorstellung**. Unter **Janzarenklängen** betreten die **Fürstlichkeiten**, darunter das **Kaiserpaar**, die **große Hofloge** und verneigten sich gegen das Publikum. **Oberbürgermeister Kettmeyer** hielt eine **Ansprache**, die mit einem **Hoch** auf das **Herzogpaar** und den **jungen Erbprinzen** schloß, in das die **Anwesenden** einstimmten. Zur **Darstellung** gelangte u. a. ein **phantastisches Ballett** der **russischen Hoftänzerin Anna Pawlowna** mit ihrem **Partner Tschomiroff** und ihrem **Ensemble**.

— **Braunschweig, 11. Mai.** Der **Kaiser** und die **Kaiserin**, das **Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Oskar** und **Prinz Waldemar** haben gestern nach herzlichster **Berabschiedung** vom **Herzogpaar Braunschweig** verlassen. Die **Kaiserin** begab sich um 10 Uhr nach **Station Wildpark**, der **Kaiser** reiste um 10 Uhr 10 Min. nach **Weg** ab.

Von der Mannheimer Maifestwoche.

Der Großherzog in Mannheim.

1. Mannheim, 11. Mai. Der **Großherzog** traf am **Samstag** abend um 6.36 Uhr in **Begleitung** des **Geh. Staats** **Führer**, von **Babo**, des **Kammerherrn Grafen von Hennin**, des **Flügeladjutanten Oberstleutnant von Daimling** und des **Wizeoberstallmeisters Fehr**, **Göler** von **Ravensburg** auf dem **hiesigen Bahnhof** ein und wurde vom **Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm**, dem **Amtsvoortand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß**, **Oberbürgermeister Geh. Hofrat Dr. Kußer**, **Obersten und Regimentskommandeur von Diepenbrock-Cruiter** u. a. empfangen. Nach der **Begrüßung** ging die **Fahrt** unter **Böllerschüssen**, **Glockengeläute** und **Hochrufen** des **spalierbildenden Publikums** durch die **reich beflaggten Straßen** nach dem **Schloß**. Um 8 Uhr begab sich der **Großherzog** zu dem

zweiten Konzert des Musikfestes

im **Nibelungenaal** des **Rosengartens**. **Bürgermeister Ritter** brachte das **Hoch** auf den **Großherzog** aus, in das die **Anwesenden** begeistert einstimmten. Nach **Abwicklung** des **Programms**, das aus dem **Wortspiel** zu den **„Meisterfingern“**, zu **„Parisfal“** von **Wagner**, **Mozarts**, **„Weiße des Gesanges“** und der **biblischen Szene „Das Liebesmahl der Apostel“** von **Wagner**, ausgeführt von dem **verklärten Hoftheater-Orchester** und über **tausend Sängern** der **Mannheimer Sängervereinigung**, sowie **Soloorträgen** der **Frau Ottilie Mehger** (**Hamburg**) bestand, ließ der **Großherzog** den **Dirigenten** des **Konzertes**, **Herrn Hofkapellmeister Felix Lederer**, zu sich rufen und drückte ihm seine **höchste**

Anerkennung aus über den **guten Verlauf** des **Konzertes**. Der **Großherzog** verließ, nachdem er sich von den **Vertretern** der **Sängervereinigung**, **Herrn Privatier Heinrich Küllmer** und **Altstadtrat Heinrich Löwenhaupt**, die ihn auch **empfangen** hatten, **verabschiedet** hatte, den **Rosengarten**, um sich das

italienische Nachtfest

anzusehen. Ueber **8000 Lampen** waren auf den **Anlagen** vor dem **Bahnhof**, durch den **Kaiserring**, die **Planten**, **Paradeplatz** und **Friedrichsplatz** aufgehängt. Der **massige Wasserturm** erstreckte in **ungezählten elektrischen Lämpchen** und ein **Scheinwerfer** sandte **weißin seine Strahlen**. Die **mächtige Gasfadel** auf der **Spitze** des **Wasserturms** gab der **weiteren Umgebung** von **Mannheim Kunde** von der **großartigen Veranstaltung**. Die **gärtnerischen Anlagen** des **Paradeplatzes** waren mit **kleinen Lichtern** umfäumt; das **Kaufhaus** und **viele Privathäuser** waren **festlich illuminiert**. Das **Illuminationsfest** brachte natürlich ganz **Mannheim** auf die **Beine**, so daß **wohl an 200 000 Menschen** durch die **Straßen** wanderten und **stellenweise** der **Verkehr** vollständig zum **Stoden** kam. Das **Wetter** hatte zu der **ganzen Veranstaltung** ein **gnädiges Gesicht** gemacht und uns vor dem **üblichen Spritzer** bewahrt. Den **musikalischen Teil** hatten auf den **verschiedenen illuminierten Plätzen** die **Mannheimer Bandoneon-Kapellen** übernommen.

Am **Sonntag** vormittag wohnte der **Großherzog** dem **Gottesdienste** in der **Trinitatiskirche** bei. Dann **stattete** der **Großherzog** der **Kunsthalle** einen **Besuch** ab und **begab** sich von da zu **Fräulein Anna Reiß**. Später nahm der **Großherzog** im **Schloß** das **Mittagsmahl** ein, zu dem **keine Einladungen** ergangen waren. — Die **Großherzogin** traf **gestern nachmittag 4.26 Uhr** auf dem **hiesigen Bahnhof** ein und wurde von **denjenigen Herren**, wie der **Großherzog** am **Samstag** abend, **empfangen** und **begrüßt**. Nach der **üblichen Vorstellung** fuhr die **Großherzogin**, von dem **Publikum** begeistert begrüßt, **direkt** nach dem **Schloß**, wo sie die **Kückunft** des **Großherzogs** vom **Rennen** **abwartete**. — **Abends** besuchte dann das **Großherzogpaar** **gemeinsam** das

Hoftheater

wo auf **Wunsch** des **Großherzogs Mendelssohn-Bartholdys** „**Ein Sommernachtstraum**“ als **Festvorstellung** gegeben wurde. Bei **Erscheinen** des **Großherzogspaares** in der **Hofloge** brachte **Bürgermeister Ritter** das **Hoch** auf die **höhen Herrschaften** aus, in das **begeistert** eingestimmt wurde. Nach dem **Theater** **kehrten** die **Herrschaften** ins **Schloß** zurück. Für **heute** **Montag** sind **Besuche** von **Wohltätigkeitsanstalten** durch die **Großherzogin** und **industrielle Etablissements** durch den **Großherzog** **vorgesehen**.

Die Mannheimer Maimarktrennen.

— **Mannheim, 11. Mai.** Trotz des **wenig freundlichen Wetters** hatte sich zum **gestrigen** letzten **Tag** der **Maimarktrennen** das **Publikum** in **solcher Zahl** eingefunden wie an **keinem** der **beiden Renntage** vorher. **Einstweilen** lag dies **wohl** daran, daß der **Großherzog** von **Baden** dieses **Rennen** durch **seinen Besuch** **ausgezeichnet**, zum **andern** aber auch in dem **Stattfinden** der **„Badenia“**, dem **Hauptereignis** sämtlicher **Badischer Pferderennen**, **sofern** man von **Spezheim** **abzieht**. Die **Ausbreitung** kam **gestern** infolge der **Kühle** des **Tages** nicht so **zum Ausbruch** wie am **vorigen Sonntag**. Die **meisten Damen** trugen **Mäntel** (die ja **allerdings** **jumeist** auch **recht** **gut** **waren**), **vereinzelt** sah man **sogar** **wieder** **Wäpfe**. Die **Herren** hatten den **soliden** **Freiheitsjahrs** **paletot** angelegt, der **für** **Modewarationen** und **Marshenheit** **wenig** **Gelegenheit** **bietet**.

Desto **größer** war **dafür** die **Abwechslung** und **Güte** in dem **gebotenen Sport**. Die **einzelnen Fehder** waren **jumeist** **weit** **stärker** **besetzt** wie an den **vorgeregangenen Renntagen**, auch **gab** es **recht** **interessante** **Momente** **inmitten** der **Rennen** und **beim** **Finis**. In der **„Badenia“** **teilten** **nicht** **weniger** als **14 Teilnehmer**, darunter **bekannte** **Namen** **unter** den **Pferden** und **Reitern**. Das **Feld** bot ein **sehr** **schönes** **buntes** **Bild**. Vom **Start** **weg** lag „**Tory Hill II**“ (Lt. v. **Welfernhagen**) an der **Spitze** und **besiegt** diesen **Platz** bei **seinem** **Einlauf** in die **letzte** **Gerade**. Hier **mußte** er „**Tropie**“, auf dem **Reutnant Herber** ein **brillantes** **Rennen** **ritt**, und „**El**“, auf dem **Baron** **Gold** **sah**, **passieren** **lassen**. Ein **kurzer** **Endkampf** **zwischen** den **beiden** **Belegenen**, dann **zog** „**Tropie**“ **fröhlich** **vor** und **ging** als **unbestrittener** **Sieger** **durchs** **Ziel**. Dem **Sieger** wurde **lauter** **Beifall** **zuteil**.

Der **unter** **Dr. Kiese** als **Favorit** **geltende** und **sehr** **viel** **gewetzete** „**Coac** **populo**“ wurde **beim** **dritten** **Vorbellauf** an der **Trübüne** **beim** **U. Graben** **infolge** **Platzes** **des** **Sattelgarnes** **retirelos** und **schied** **dadurch** **aus**. Eine **schwere** **Enttäuschung** **für** **Wiele**, während die **Gläubigen**, die „**Tropie**“, **gemietet** **hatten**, ihre **Quote** von **71.10** **Strahlend** **einsackten**. **Stürze** **gab** es **überhaupt** **mehrfach**, so **auch** **beim** **zweitgrößten** **Rennen** **des** **Tages**, **es** **mit** **20 000** **Mark** **dotierten** **Wetmar-Jagdrennen**. Hier **steterten** sich „**Adler**“ (Lt. von **Röhner**) und „**Oberbauer**“ (Lt. **Fehr**, v. **Berchem**) **einen** **aufregenden** **Endkampf**

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmale: „Simson“.

Eine **Tragödie** in **fünf Akten** von **Herbert Eulenberg**.
Seiner **Tragödie** „**Simson**“ hat der **Dichter** in der **Buchausgabe** die **folgende** **Widmung** für **seine** **Frau** **voraus** **geschickt**:

Inmitten meines Lebens bring ich Dir
Dieses Stück von mir. Ich fand's in mich gebildet
Da ich allein ging, nicht von Dir beglückt,
Du bester Freund von allen Menschen mir.

Nimm es, der Zeit gedenkend, Frau, da wir
Den ersten Kuß vom Himmel uns gepflückt,
Die Hände zum Zerpernen fest gedrückt,
Noch heut bin ich um deinetwillen hier.

Im fremden Bild die eignen Züge suchend
Sah ich den Niesen hier am Himmel stehn,
Wie eine Wolke, um die Winde wehn,
So fand ich ihn, in ihm mich selbst versuchend.

Du, nimm sie, diese Verse, diese Weisen,
Wie Vögel, die voll Dank dein Herz umkreisen.

Die **Kenntnis** von dieser **Widmung** ist zum **Verstehen** der **Eulenberg'schen** **Tragödie** „**Simson**“ **notwendig**. Aus ihr **ergibt** sich, wie der **Dichter** **etwas** **andere** **will**, als **nur** **das** **Schicksal** **des** **riesenstarken** **Philistertöters** **Simson** **aus** **dem** **israelitischen** **Grenzstamme** **Dan** **schildern**; **jenes** **vollständigen** **Helden**, **der** **nach** **der** **biblischen** **Sage** **seiner** **philistäischen** **Geliebten** **Delila** **das** **Geheimnis** **seiner** **übernatürlichen** **Kraft** **dartat**, **die** **in** **seinen** **sieben** **Locken** (**Strahlen** **des** **babylonischen** **Sonnengottes** **Gilgamesh**) **beruhte** **und** **der** **dann** **im** **Schoße** **der** **verräterischen** **Geliebten** **ruhend**, **mit** **den** **Locken** **seiner** **Herkeskraft** **und** **Mammesehre** **verlor**, **von** **den** **Philis-**

*) „**Simson**“. Eine **Tragödie** **nebst** **einem** **Satyrspiel** **von** **Herbert Eulenberg**. (Ernst **Wolff** **Verlag**, **Leipzig**, **geb.** **2,50** **Mk.**)

tern **gebildet**, zum **Slaven** **gemacht** **wurde**; **und** **von** **dem** **dann** **weiter** **das** **Buch** **der** **Richter** **erzählt**, **wie** **er** **mit** **dem** **Nachwachen** **der** **Haare** **auch** **seine** **Kraft** **von** **Gott** **zurückempfang** **und** **beim** **großen** **Freudenfeste** **des** **heidnischen** **Gottes** **Dagon** **die** **beiden** **Tragsäulen** **des** **Tempels** **zerbrach**, **in** **dem** **er** **vor** **3000** **Philistern** **zum** **Feste** **Pöppel** **treiben** **solte**, **also**, **daß** **er** **sie** **zu** **Jahres** **Ehre** **alle** **mit** **sich** **in** **den** **Loch** **riß**.

Ueber **diese** **Historie** **hinaus** **will** **Eulenberg** **etwas** **andere**: **Er** **will** **in** **Simsons** **Schicksal** **die** **Tragödie** **des** **Mannes** **überhaupt** **schreiben**, **der** **seine** **überagenden** **Kräfte**, **die** **ihm** **hohe** **Verpflichtungen** **auf** **erlegen**, **im** **Schoße** **unwürdigen** **Lebens** **preisgibt** **und** **so** **sich** **selbst** **verliert**, **bis** **ihm**, **dem** **Gebildeten**, **die** **Erkenntnis** **seines** **Tuns** **zu** **spät** **aufgeht** **und** **seine** **Kräfte** **besten** **Falles** **nur** **nach** **zu** **einer** **Verzweiflung** **taut** **ausreichen**. **Die** **jeden** **Tag** **sich** **erneuende** **Tragödie** **des** **Mannes**, **der** **am** **Weibe** **stirbt**. Ein „**document** **humain**“ **im** **Gewande** **der** **alten** **Simson** **Geschichte**. **Darum** **kam** **es** **dem** **Dichter** **auch** **gar** **nicht** **darauf** **an**, **im** **biblischen** **Sinne** **historisch** **zu** **sein**. **Im** **Gegenteil**, **er** **ist** **mit** **Abzicht** **anachronistisch** **und** **unhistorisch**. **Jerusalem**, **damals** **noch** **als** **Urakimim** **die** **Festung** **der** **tanianischen** **Jehusiter**, **ist** **ihm** **schon** **die** **Hauptstadt** **Israels**, **obwohl** **es** **erst** **vom** **König** **David** **erobert** **und** **ausgebaut** **wurde**; **der** **alte** **Gideon** **ist** **der** **Hochpriester**, **obwohl** **das** **Hochpriertum** **erst** **über** **ein** **halb** **Jahrtausend** **später** **nach** **der** **Rückkehr** **aus** **dem** **babylonischen** **Exil** **errichtet** **wurde**, **während** **zur** **Zeit** **der** **Richter** **lediglich** **die** **Bundeslade** **zu** **Siloa** **stand**, **die** **lange** **nach** **Simson** **erst** **unter** **Elk** **von** **den** **Philistern** **geraubt**, **aber** **von** **diesem** **freiwillig** **zurückgeschickt** **wurde**, **da** **fest** **und** **Ausflug** **in** **ihrem** **Geleit** **waren** **und** **der** **Gott** **Dagon** **vor** **ihm** **unmächtig**. **Und** **wenn** **Eulenberg** **den** **Philistier** **Kales**, **den** **Vater** **der** **Delila**, **so** **gar** **die** **von** **den** **heutigen** **Juden** **meist** **humoristisch** **gebrauchte**, **etwas** **verächtliche** **Form** **der** **Berennung**, **„Nebid“**, **anwenden** **läßt**, **so** **zeigt** **er** **damit** **schon**, **wie** **son** **verzin** **er** **mit** **Zeit** **und** **Personen** **schaltet**.

So **ist** **auch** **sein** **Simson** **ein** **andere** **als** **der** **biblische**. **Er** **ist** **bei** **ihm** **der** **Gatte** **der** **in** **schwärmerischer** **Liebe** **an** **ihm** **hängenden** **Mabel**, **die** **er** **in** **seiner** **bis** **zur** **Verwerfung** **getriebenen** **Liebesgier** **nach** **dem** **buhlerischen** **Philistertöter** **verläßt**, **ohne** **auf** **das** **Niesen** **des** **Volkes**

zu **hören**, **das** **seines** **starken** **Armes** **im** **Kampf** **wider** **die** **Philistier** **bedarf**, **die** **er** **schon** **einmal** **siegreich** **schlug**. **Ja**, **so** **sehr** **verleugnet** **er** **sein** **Mannstum** **und** **seine** **Pflichten** **gegen** **Israel**, **daß** **er**, **am** **alle** **Schranken** **niederzureißen**, **die** **ihm** **zum** **dauernden** **Beisammensein** **mit** **Delila** **im** **Bege** **zu** **stehen** **scheinen**, **das** **eigene** **Haus** **anzündet** **und** **seine** **Frau** **und** **seine** **Kinder** **in** **den** **Flammen** **umkommen** **läßt**. **Nach** **der** **biblischen** **Erzählung** **hat** **Simson** **von** **früh** **an** **seinen** **Liebesweingen** **im** **Philistierland** **gehudelt**. **Zuerst** **nahm** **er** **dort** **seine** **Frau**, **die** **dann** **—** **als** **Simson**, **empört** **über** **die** **Behandlung**, **die** **er** **von** **den** **Philistern** **erfuhr**, **deren** **Felder** **durch** **die** **bekanntes** **„Fähse** **mit** **breitenden** **Schwänzen“** **verwüßt** **hatte** **—** **von** **ihren** **eigenen** **Landesleuten** **aus** **Rache** **mit** **ihrem** **Vater** **in** **ihrem** **Hause** **verbrannt** **wurde**. **Dafür** **schlug** **Simson**, **von** **Juda** **ausgeliefert**, **mit** **dem** **nicht** **mindest** **bekanntes** **frischen** <

bei dem „Mler“ nur ganz knapp den Sieg errang. Auch beim „Preis von der Pfalz“ gab es einen sehr harten Kampf zwischen „Mapp“ (Lt. v. Mohner) und dem in der Geraden wunderbar aufrückenden „Carly Cloving“, den sein Besitzer, Oberst Frhr. v. Losbeck grandios steuerte. Wäre das Ziel noch zehn Meter weiter entfernt gewesen, so hätte letzterer den Ehrenpreis des Herr Dr. Clemm v. Hohenberg und auch den nicht zu verachtenden Barpreis einheimen können.

Der Totalfaktor wies gestern eine Frequenz auf, wie noch bei keinem Rennen seit ihrem Bestehen. Es wurden umgelegt im gesamten 437 145 Mark; davon entfallen auf Sieg 229 395 Mark und auf Platz 207 750 Mark. Im Badenia kommen auf Sieg 77 745 Mk und auf Platz 83 410 Mark. In den drei Renntagen wurden im ganzen 918 300 Mark, gegen das Vorjahr ein Mehr von ca. 184 000 Mark, gewettet. Die höchste Quote auf Sieg war 264 Mark im Weimar-Jagdrennen und die zweithöchste 71 Mark im Badenia-Rennen. Im Schloßgarten-Jagdrennen wurde das siegende Pferd um 2800 Mark verkauft.

Der Großherzog war kurz vor Beginn des Rennens mit Gefolge erschienen und wurde von den Herren des Rennkomitees am Eingang empfangen, begrüßt und nach der Hofloge begleitet. Er folgte mit dem größten Interesse dem Verlauf der einzelnen Rennen und überreichte dem Sieger der Badenia, Leutnant v. Herder eigenhändig den von ihm gestifteten Ehrenpreis, einen wundervollen goldenen Pokal. In den Pausen empfing der Großherzog Frau Geheimrat Julia Lanz, Frau Geheimrat Köchling, Baronin v. Rombach, Frau Stinnes und Offiziere des hiesigen Regiments. Nach dem 5. Rennen, dem Schloßgarten-Jagdrennen, verließ der Großherzog den Platz und fuhr unter den Hochrufen des spalterbilden Publikums nach dem Schloß, wo inzwischen die Großherzogin Silda, von Karlsruhe kommend, eingetroffen war.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Hündeneulen für Landwirte. Ehrenpreis, gegeben vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Mannheim dem siegenden Reiter und garantiert 850 Mk. Distanz zirka 1800 Meter. 1. Herr Ph. Langfingers „Lopshörner“ (Epple), 2. Herr A. Best und A. Handrichs „Kufine“ (Dippach), 3. Herr H. Haus „Fegulus“ (Wef.), 4. Herr Otto Wienhardts „Pia“ (Wef.), 5. Herr R. Futterer und S. Epples „Logo“ 5 Pferde liefen.
2. Weiderrennen. Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 4000 Mk. Offiziersreiten. Distanz zirka 3000 Meter. 1. Herr Dr. F. Kiefes „Fosodach“ (Wef.), 2. Herr H. Ludwigs „Renaissance“ (Lt. v. Metelburg), 3. Herr Graf R. v. Hardenbergs „Spanisch Gallean“ (Wef.), 4. Lt. Behrens „Rob Roy IV.“ (Wef.). 4 Pferde liefen. Tot.: 11:10; 11, 15:10.
3. Vindenhof-Jagdrennen für Jagdpferde. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 3000 Mk. Herrenreiten. Distanz zirka 2500 Meter. 1. Herr Benzer und Schweißers „Coup d'Etat“ (Jontfher Hopsler), 2. Herr J. und G. Reimanns „Lichtenstein“ (Lt. Graf Feld), 4 Pferde liefen. Tot.: 25:10; 13, 12:10.
4. Badenia-Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis Sr. K. H. des Großherzogs von Baden dem siegenden Reiter und garantiert 75 000 Mark. Herrenreiten. Distanz zirka 4800 Meter. 1. Herr C. Nagels „Tropic“ (Lt. v. Herder), 2. Herr G. Ehlers „El“ (Wurgold), 3. Hauptmann Schönbergs „Torn Hill II.“ (v. Westernhagen), 4. Herr W. Schlegler und Co. „Fiedl Majler“ (Mr. Heasman), 5. Frhr. F. v. Schraders „Ben Troato“ (Lt. Frhr. v. Berchem), 6. Herr H. Ernsts „Mriatic“ (de Selliers). 14 Pferde liefen. Tot.: 21:10; 24, 20, 28:10.
5. Schloßgarten-Jagdrennen. Garantierte Preise 5000 M. Herrenreiten. Distanz zirka 3500 Meter. 1. Herr A. v. Schilgens „La Bourle“ (Lt. Graf Feld), 2. Hauptmann Frhr. v. Guttenbergs „Comus II.“ (Lt. v. Herder), 3. Herr H. Bringsheims „Josten“ (Lt. Waldbergl), 4. Herr O. Reislands „Schwärmerin“ (Lt. v. d. Deelen), 5. Major Hopfens „Mir“ (Lt. Frhr. v. Berchem). 5 Pferde liefen. Tot. 21:10; 13, 17:10.
6. Preis von der Pfalz. Hündeneulen-Handicap. Ehrenpreis gegeben von Herrn Dr. August Clemm v. Hohenberg dem siegenden Reiter und garantiert 5000 M. Herrenreiten. Distanz zirka 3200 Meter. 1. Herr S. Schmitts „Cristal“ (Lt. v. Mohner), 2. Oberst Frhr. E. v. Losbeck „Carly Cloving“ (Wef.), 3. Herr H. Ludwigs „Sunbath“ (Lt. Metelburg), 4. Herr H. Ernsts „Pinton“ (de Selliers). 8 Pferde liefen. Tot.: 21:10; 13, 17:10.
7. Weimar-Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis gegeben von Sr. Hoß Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar dem siegenden Reiter und garantiert 20 000 M. Herrenreiten. Distanz zirka 4200 Meter. 1. Herr v. Kammers „Mler“ (Lt. v. Mohner), 2. Herr Dr. C. Bachalys „Oberbayer“ (Lt. Frhr. v. Berchem), 3. Herr U. Clodes „Hausfrau“ (Lt. v. Herder), 4. Lt. Böttchers „Gondolier“ (Mr. U. de Fouras), 5. Oberst Martins „Hajshich“ (Wef.), 6. Herr G. Buchholz „Sant Sabina“ (de Selliers). 10 Pferde liefen. Tot.: 25:10; 41, 16, 38:10.

Vom Fußballsport.

O Karlsruhe, 11. Mai. In dem gestern in Berlin ausgetragenen Fußball-Stadtkampf „Berlin“ gegen „Paris“ um den von der „Continental-Caoutchouc-Compagnie-Hannover“ gestifteten Wanderpreis, bestehend in einem Silberpokal, siegten die Berliner mit 2:0 Toren. — Zwischen dem norddeutschen und süddeutschen Verband

ist vertaten läßt; er ist ein Mann der wohl dessen Namen trägt, in Wahrheit aber nur noch die Verkörperung perverter Mut und perverer Schwäche ist. Daß aber dennoch auch diese Umgestaltung Simons paden kann, das dankt sie der oft in wundervoll gesteigerter Lyrik einherrausgehenden Sprache des Dichters, der Simson in poetischen Bildern von mächtiger Leuchtkraft reden läßt und auch sein Weib Raquel, den Freund Daniel, den Hohenpriester Gideon, den Heberläufer Nisgar damit ausstattet, ja selbst die Juchtslosigkeit Delilas und der Philister mit prunkendem Sprachpomp behängt. Hier zeigt sich die fähige, dichterische Wortgestaltung Eulenberg in ihrer blendenden Fülle.

Aber das Drama verlangt mehr als ein Schmelzen in Worten und in schrankenlosen Lüften, wie sie hier nur als der Ausgang eines Seelenlebens geschildert sind. Und Eulenberg hat das selbst empfunden und darum auf der Philisterfette, auf der Delila nur wie ein verfallener Köder die Geier anzieht, ein Gegenstück zu Simson in dem färbigen Ammon schaffen wollen. Aber dieser Versuch ist dem Dichter mißglückt. Denn Ammon, diese Karikatur Simons, freigeich als Feldherr, steht dem Leben hilflos und ratlos gegenüber, das ihm all seine besseren Empfindungen zu verhöhnern scheint. Noch vor dem gebetenen Simson sieht er sein Nichts und folgt den Worten Simons, der ihm rät, den Tod zu suchen, ehe auch er von Delila, die sich Ammon zum Weibe erkor, zum Unrat gemacht wird. Diese Gestaltung Ammons ist ebenso ungleich und unwahrscheinlich plöchtig, wie jene des reichen Philisters Salach, den jäh der Ekel an seinem verächtlichen Nichtstuerleben ergreift und der nun seinem Urkneben und Schmarotzer Madai Geld und Schmutz hinwegwirft, um in ein Leben der Tat hinauszutreten.

Die beiden widerlichen Gestalten unter dem in Schlemmerei und allen ungezügelter Trieben sich auslebenden vornehmen Philisterpad — das doch in Wahrheit ein so ungeklümmtes Räuber- und Kriegervolk war — sind die vom Dichter mit einer gewissen wilden Genialität gezeichneten Figuren des reichen Kaleb und seiner für die Lüge jedes Ekel und Schmutz spendenden Mannes zu habenden Tochter Delila. Von der Wiedergabe dieser beiden Rollen hängt die Möglichkeit der Wiedergabe des Stückes selbst ab. Darum wird der Darsteller des

wurde die Austragung repräsentativer Spiele vereinbart. Das erste fand gestern in Hamburg statt. In diesem siegte die süddeutsche Mannschaft, in welcher sich je ein Spieler des „Karlsruher F.-C. Phönix“ sowie des „Karlsruher Fußball-Vereins“ befand, mit 3:1 Toren. — In Karlsruhe gewann „Karlsruher Fußball-Verein“ gegen den Nordkreismeister „F.-V. Frankfurt“ mit 2:0 Toren. „F.-C. Freiburg“ besiegte den „F.-C. Phönix-Mannheim“ mit 3:2 Toren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm am Samstag vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Ministers Dr. Böhm entgegen. Um 1/2 Uhr empfing der Großherzog den königlich schwedischen Rittmeister von Aldercreutz, Militär-Attache an der Schwedischen Gesandtschaft in Berlin.

Der gestrige zweite Mai-Sonntag zeigte in der Frühe einen ziemlich bewölkten Himmel, der in manchem Touristensherzen bange Zweifel auslöste. Ein kräftiger Westwind verjagte aber dann später die Wolken und zeitweise trat die liebe Sonne hervor, die bald alle Sorgen behob. Wer am Bahnhof morgens das frohwegte Frühlingsstreifen beobachtete, der konnte mit Genugtuung konstatieren, daß der Sinn für Wanderung ins Freie immer noch im Steigen ist. Gestern waren es besonders die Jüge ins Murgtal und Baden-Baden, die sehr gut besetzt waren, aber auch die Täler und Höhen weiter hinauf kamen beim Touristenverkehr nicht zu kurz. In einigen Orten der weiteren Umgebung, so in Altrip bei Mannheim, fanden Sängerkreise statt, die von zahlreichen Landweibern des badischen Unterlandes und der Rheinpfalz besucht waren. Der Pfingstaumarktverein fuhr um 7.40 Uhr mit Sonderzug nach Forbach und kehrte abends wieder zurück; in Hochstetten fand Feuerwehreffest statt, das ebenfalls starken Zuzug veranlaßte. Der Ausflugsverkehr in die nähere Umgebung hatte unter dem mittags drohenden Regen etwas zu leiden. Die Stadt selbst bot das gewohnte lebhaft Bild. In der Südstadt beim Tivoli gab Franz Sommerparadies mit einem wohlgeschulerten Künstlerpersonal Vorstellungen. Früh 1/2 Uhr fuhr der Schwarzwaldverein Teinach in drei großen Kraftautos hier durch über Maxau nach den Schlachtfeldern bei Wörth und Weisbaden.

Veränderungen im badischen Forstwesen. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Reihe von Ernennungen und Versetzungen unter der badischen Forstbeamtenchaft. Forstmeister Hugo Segauer in Forbach wurde das Forstamt Karlsruhe, Oberförster Moriz v. Kienle in Jurtwangen das Forstamt Wertheim und Oberförster Dr. Stoll in Todtnau das Forstamt Herzogen in Forbach übertragen. Ernannt wurden Forstamtmann Hartnagel in Billingen zum Oberförster in Todtnau, Forstamtmann Engelster in Lörach zum Oberförster in Jurtwangen und die Forstassessoren Malch aus Karlsruhe und Dr. Gerber aus Freiburg zu Forstamtmännern. Diese beiden letztgenannten wurden der Forst- und Domänenverwaltung zugeteilt.

Das Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnen im Ober-Poliklinikbezirk Karlsruhe wird, wie uns das kaiserliche Telegraphenamt mitteilt, neu aufgelegt. Anträge auf Vererbung und Vervollständigung der Eintragungen sind umgehend schriftlich und frankiert an die zuständige Vermittlungsanstalt zu richten.

Der vom Roten Kreuz. Auf Anregung des Landesvereins vom Roten Kreuz ist eine wesentliche Erweiterung der Krankenpflege, Unterföhrung der Sanitätsämter durch freiwilliges Personal beim Anfertigen und Verpacken von Sanitätsmitteln im Mobilmachungsall beabsichtigt. Es sollen für das Sanitätsamt des 14. Armeekorps unter anderem etwa 20 männliche Hilfskräfte namhaft gemacht werden, die eintretendfalls gegen Vergütung in Tageslohn zur Ausführung der erwünschten Geschäfte im Garnisons-Sanitätsdepot (vermutlich Garnisonlazarett) bereit sind. Das Personal soll im Frieden schon eine Unterweisung erhalten und zwar die männlichen Hilfskräfte in drei Doppelstunden, die in einer Woche von 7/8 bis 9/2 Uhr erledigt werden. Zurzeit wird bei den hiesigen Militär- bezw. Waffervereinen Umfrage gehalten, wer geeignete Leute aus alten Kameraden namhaft machen kann. Es handelt sich um einen „Freundschaftsdienst“ gegen das Rote Kreuz und dadurch auch für die geliebte Armee.

Die Jugendpfleger und Generalfstab. Die Jugendvereinigungen können bekanntlich Kartenblätter der königlichen Landesaufnahme unter besonders günstigen Bedingungen beziehen. Voraussetzung ist dabei lediglich, daß die Vereinigungen den staatlichen Jugendpflegereisen angehören sind. Bisher war vorgeschrieben, daß mindestens 30 Blätter auf einmal bezogen werden. Jetzt hat der Chef des Generalfstabes der Armee sich bereit erklärt, die Kartenblätter auch in einer geringeren Auflage als der vorgeschriebenen Zahl zu überlassen. Es muß aber dann jedes derartige Ansuchen den amtlichen Karten-

Kaleb seine Figur mehr zu einer humoristisch grotesken zu machen haben, die zu der tragischen Groteske des Ammon in Gegensatz tritt, ohne die Roheiten allzu deutlich hervortreten zu lassen. Darum wird vor allem die Delila sich hüten müssen, auch nur das geringste von dem noch zu unterstreichen, was der Dichter ihr ohnehin schon vorgeschrieben. Und damit komme ich zu der Aufführung am hiesigen Hoftheater.

Die Regie des Herrn Dr. Kronacher hatte an diesem Abend wieder Bühnenbilder von wundervollem Reiz in Linien und Farben wieder geschaffen, in der Abbildung der Kostüme gegen einander, wie gegen die Architektur und Landschaft und hatte in den lebenerfüllten Ensembles und im Spiel des Einzelnen leidenschaftsreich des Dichters Gedanken sich in die Bühnenwirklichkeit umsetzen lassen. Die Bestreben aber war es, das ihm in der Kaleb- und Delila-Szene zu weit gehen ließ. Aus dem Neu-Romantiker Eulenberg wurde dem mit einemmal ein Naturalist von erschreckendem Enthusiasmus, ein Dichter empfindloser Schamlosigkeit. Was in diesen Szenen am Samstag auf der Bühne des Hoftheaters geboten wurde, war getreue Uebersetzung und fordert zu dem schärfsten Widerspruch heraus. Vor allem die Haltung Delilas. Für die Scene, in welcher Simson in das Schlafgemach Delilas dringt, gibt der Dichter bis zu dem Augenblick, da Simson der Bühlerin sein Schwert reicht, ihm die Pöden abzusägen, nur die eine Regiebemerkung: Er stürzt vor ihr nieder. Auf unserer Bühne wurde daraus eine unanständige Fetterszene, in welcher Delila dem gelamten Publikum alle Stadien des Orgasmus zeigte. Das Mysterium der verlangenden Liebe, ohnehin vom Dichter in Simons wahnwitzigem Trieb bis zur äußersten Grenze geführt, lag offen vor aller Welt im Morast. Und nur der Respekt vor all dem Höhen und Schönen, das uns dieses Bühnenhaus bescherte, läßt mich weitere Worte zurückhalten. Aber unsere Frauen, Söhne und Töchter möchten wir doch nicht noch einmal zu Zeugen solcher öffentlichen Schamlosigkeiten gemacht sehen, die noch dazu mit der Tragödie von Simson nichts zu tun haben, sondern in das Stück erst hineingeblödet wurden.

vertriebsstellen gegenüber durch den zuständigen Ausschuss für Jugendpflege begründet werden. Die Kartenvertriebsstellen sind mit entsprechender Anweisung versehen worden. Solche Stellen sind in Berlin, Breslau, Danzig, Stettin, Magdeburg, Hannover, Coblenz und Straßburg errichtet. Es ist ihnen je der Bezirk der Armeekorps der Gegend zugeteilt, so in Berlin des Garde- und 3. Armeekorps, in Breslau des 5. und 6., in Stettin des 2. und 9., in Hannover des 7. und 10. usw. Diese Neuordnung des Vertriebs der Generalfstabkarten ist selbst in den Kreisen der Heeresverwaltung nicht allgemein bekannt, wie eine neue Bekanntmachung des Kriegsministeriums zeigt.

In unserem Schaufenster sind zurzeit folgende neue Bilder ausgestellt vom Eisenbahnzug bei Mainz; Besuch amerikanischer Hoteliers in Wiesbaden; Premiere im Hoppegarten bei Berlin; Verbandsfestwettbewerb auf dem Wannsee bei Berlin.

St. A. Beschäftigungsgrad im Monat April 1914 nach den Aufweisungen der Krankenkassen. Am 1. Mai 1914 hatten 20 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 48 094 versicherungspflichtigen, hier beschäftigten Mitgliedern (darunter 16 564 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. April ds. Js. 1043 männliche und 551 weibliche mehr. — Der für 1. Mai festgestellte Beschäftigungsgrad ist der höchste, der bisher an der Hand von Krankenkassenziffern beobachtet wurde.

Vom deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband. Am 3. Mai tagte im Hotel Rowad der 1. Gantag des Ganes Südwest der Deutschnationalen Kranken- und Begräbnisstätte, einem Lothar-Unternehmen des jetzt über 150 000 Mitglieder zählenden Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes. Die Krankenkasse dürfte mit ihren 67 000 Mitgliedern wohl die größte ihrer Art sein. Dem entsprechend war auch die Beschäftigung des Gantages, zu welchem folgende 49 Orte Vertreter entsandt hatten: Konstanz, Tübingen, Ulm, Wehringen, Bisingen, Emmendingen, Freiburg, Herbolzheim, Eßbach, Waldkirch, Gitaach, Kiesel, Achern, Baden-Baden, Bühl, Gaggenau, Gernsbach, Kehl, Lahr, Offenburg, Doss, Raftatt, Weisenbachfabrik, Breiten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Frankenthal, Kaiserslautern, Landreuth, Landau, Ludwigshafen, Birmaßens, Speyer, Kreuznach, Saar, Altmünster, Straßburg, Diefenhofen, Hagendingen, Metz, Neunkirchen, Rombach, Saarbrücken, Trier und Neuraßelstedt. Die umfangreichen Beratungen nahmen einen in jeder Beziehung zufriedenstellenden Verlauf. Aus den zuverlässigsten Ausführungen der einzelnen Vertreter war zu entnehmen, daß in allen Teilen Südwestdeutschlands als Folge der großen Leistungsfähigkeit der Kasse eine weitere beträchtliche Steigerung des Mitgliederbestandes zu erwarten stehe. Die freie Zeit war der Beschäftigung der Stadt und des Stadtgartens gewidmet. Die Teilnehmer gaben ihrer Freude über die in der badischen Residenz genossene Gastfreundschaft herzlichen Ausdruck. Am Sonntag, den 17. Mai findet in Mannheim der Gantag des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes in Verbindung mit dem 12. südwestdeutschen Handlungsgehilfentag statt.

Süddeutscher Polizei- und Schutzhunde-Verein. Mitglied des Reichsverbandes für Polizei- und Schutzhunde. Der am 5. Februar 1914 gegründete Verein zählt über 100 Mitglieder, erfreut sich großer Beliebtheit, verfügt über ein vorzügliches Hundematerial und hat zahlreiche Mitglieder, die bekannte Borurteile, die bezüglich der Hundebewegung bestehen, verschwinden. Vorsitzender dieses Vereins ist Polizeikommissar Graf und die Geschäftsstelle für An- und Verkauf von Polizei- und Schutzhunden und die Vermittlung von Polizeihunden zur Zucht liegt in den Händen des Kriminalassistenten Hef hier.

Im Residenztheater, Waldstraße 30, vom 9. bis 12. Mai, Schillerstraße 22 (ehemals Metropal) vom 13. bis 15. Mai und im „Grünen Hof“ in Durlach nur am 16. Mai finden jeweils von nachmittags 3 Uhr ab einstündige wissenschaftlich-belehrende Vorstellungen statt, die auch für die Jugend unter 16 Jahren empfohlen werden können. Das Programm enthält den bereits angekündigten, unter den schwierigsten Umständen zustande gekommenen Film „Im Krater des Vesuv“, außer dem vorzügliche Naturaufnahmen vom „Flußkrebs“, von den „Grillen“ und aus der Anatomie der Pflanzen. In den Vorstellungen für Erwachsene gelangt neben verschiedenen Neuheiten noch ein vieraktiger Liebesroman „die Toteninsel“ zur Vorführung.

Unfälle. Am Samstag mittag wurde in der Karl-Wilhelmstraße ein lediger Schlosser beim Arbeiten an einem Gesichtsauge von einem vom zweiten Stockwerk herabfallenden Dachziegel an der Backe schwer verletzt. — In der Karlstraße

Was die Aufführung im einzelnen anging, so bot Herr Herz als Simson in der Deklamation der blühenden Eulenbergischen Sprache viel Schönes. Aber er war des öfteren zu weich, doch brach sein Temperament immer wieder durch. Herr Gemmeke gab den Hohenpriester mit wunderbarer Wirkung. Wie bei ihm kamen auch der Herr Hertel die an das Triumphlied Debrahms und den Davidischen Psalmen erinnernden Gebete und Simsonlieder feierlich zur Geltung. Daniel, der junge Freund von Simsons Gattin, wurde von Herrn Lütjohann mit feinen Strichen gezeichnet. Eine prachtvolle Figur trotz seiner dichterischen Halbheit war der Philister Ammon des Herrn Baumbach in seinem von modern-elabenden Philosophien angefahrenen asiatischen Despotismus. Als Kaleb, Delilas Vater, war bei Herrn Dapper, der sonst manche ungelungenen Züge aufwies, das Gesamtbild durch eine zu starke Einseitigkeit verschoben. Unter den philistrischen Lebemannern gaben amentlich Herr v. Krones als Salach, Herr Schindler als Lud und Herr Rez als Schmarotzer Madai gute Typen, obwohl es nicht nötig war, auch bei Madai die Pervertität zu unterstreichen, so nichtig sie auch nach dem Buch der Richter damals in Israel selbst war. Als Simsons Weib Raquel war Frau Ermart eine wundervolle Gestalt und ihre Worte und ihre Bewegungen waren — on teist, klarer Innerlichkeit getragen. Fräulein Carstens zeigte ihr großes Talent als Delila, aber zugleich auch, wie sie sich vor den Abwegen der Kunst hüten muß.

Der Dichter hat in einem Satyrspiel, das er der Buchausgabe einer Tragödie hinzufügte, den Totenrichter Minos über diejenigen mit härtestem Hohn aburteilen lassen, die über seinen — nicht den biblischen — Helben Simson vom Standpunkt engherziger Moral den Stab brechen. In der furchtbaren Tragödie des Mannes, der zu spät erkennt, wie er um sein Selbst von einer Dirne betrogen wurde, wird man von dem unheilvollen Schicksal sich ergreifen lassen. Aber das wird nicht die Entzifferung auslösen über die Art der Wiedergabe der Delilaszene. Das kann auch Eulenberg nicht gewollt haben. Und nicht umsonst ruft der Philister Salach: „Fort vom Morast, der Delila heißt.“ Albert Herzog.

stürzte eine Gerüststange einem Arbeiter auf den Kopf und verwundete ihn am Kopf. — Beide Verletzte mußten ins städtische Krankenhaus gebracht werden.

§ Heberfahren und getötet wurde heute früh 7.20 der verheiratete 35 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Meßler, in Mühlburg wohnhaft, von einem nach Mainz fahrenden Personenzug auf der Strecke zwischen der Maschinenbaugesellschaft und der Hofstraße.

§ Lebensgefährliche Schußverletzung. Vermutlich durch unvorsichtige Handhabung eines Flobertgewehres brachte sich gestern nachmittag ein verheirateter Obst- und Gemüsehändler in seiner in der Schwanenstraße gelegenen Wohnung einen Schuß in den Kopf bei und verletzte sich lebensgefährlich. Er wurde mittels Krankenautos nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

§ Selbstmord. In einem Anfall geistiger Störung trank am 6. Mai die 34 Jahre alte Ehefrau eines Malers hier Gift; sie verstarb am Samstag an den Folgen der Vergiftung.

§ Einbruchsdiebstähle. Gestern nachmittag wurde wieder in eine Wohnung in der Waldstraße, in ein Büro der Sofienstraße, sowie in einen Laden der Kaiserallee eingebrochen. Dem Täter fielen 5 Mk., sowie eine größere Menge Schokolade in die Hände.

Vermischtes.

— Halle (Saale), 10. Mai. (Privat.) Als der Zuhälter Schoelke von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt war und nach Verkündung des Urteils abgeführt werden sollte, stürzte er sich durch das Fenster des Sitzungssaales in den Hof, wo er lebensgefährlich verletzt liegen blieb.

— Lichtenau bei Lauban (Schlesien), 10. Mai. (Tel.) Auf dem Wege-Schacht der konsolidierten Vereinsgrube sind in der Kohlengewinnung infolge niedergegangener Erdmassen gestern abend gegen 10 Uhr ein Aufseher und drei Mann tödlich verunglückt. Eine Leiche konnte bereits geborgen werden. Nach den übrigen drei Verschütteten wird gesucht.

— t. Bordeaux, 10. Mai. (Tel.) Der 27jährige Handlungsgehilfe Ernst Lafond, der infolge leichtsinnigen Lebenswandels in Schulden geraten war, wurde gestern von mehreren seiner Gläubiger auf der Straße zur Rede gestellt. Bei dem sich entzündenden lebhaften Wortwechsel zog Lafond einen Revolver und feuerte auf seine Gegner. Zwei von ihnen wurden sofort getötet, drei andere schwer verletzt. Lafond flüchtete, stellte sich jedoch im Laufe des Tages selbst der Polizei.

— London, 10. Mai. (Tel.) Der kleine deutsche Schoner „Sinitka“, mit Kohlen von Zifelhire nach Bremerhaven bestimmt, wurde auf der Höhe von Aberdeen vom Sturm überfallen und sank. Aus Grimshy eilte ein Schlepper zur Rettung herbei. Als ein Matrose des Schoners verlor, an Bord des Schleppers zu steigen, fiel er ins Wasser und ertrank.

Das Erdbeben auf Sizilien.

t. Mailand, 10. Mai. (Tel.) Den letzten Meldungen des „Secolo“ zufolge hatte man bis gestern abend 10 Uhr im ganzen 80 Tote und ca. 300 Verwundete unter den Trümmern der zerstörten Ortschaften hervorgezogen. Das Dorf Linera ist am schwersten heimgesucht worden. Es wurde vollständig zerstört. Die wenigen stehengebliebenen Häuser sind so stark beschädigt, daß sie völlig niedergerissen werden müssen. Unter den Trümmern fand man 45 Tote und 120 Schwerverwundete, von denen 64 Verwundete im Spital darniederliegen. In Boggardo hat man 12 Tote und 45 Verwundete festgestellt. Jafferana und San Cosmo sind gleichfalls zerstört. Arg mitgenommen sind Basso, Tomo, Santa Maria, Vergina und Bella Catina. Wie vor sieben Jahren, so ist auch diesmal die ärmere Bevölkerung am schwersten betroffen worden. Die Militärbehörden haben über 6000 Zelte in der Nähe der zerstörten Dörfer aufgerichtet, wo die obdachlosen Familien bis auf weiteres Unterkunft finden. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab, als man in Jafferana die Trümmer des Schulgebäudes beiseite schaffte. 15 Leichen von Kindern wurden ausgegraben, sechs waren schrecklich verstümmelt.

— Rom, 10. Mai. (Tel.) Von unterrichteter Stelle wird darauf hingewiesen, daß die Meldungen hiesiger Blätter über das Erdbeben auf Sizilien die Zahl der Opfer zu hoch angeben haben dürften. Besonders bedürften die Berichte des „Messagero“, die das Blatt heute in einer Extraausgabe verbreitete, starker Einschränkung, da die Zahl der Toten schwerlich 200 überschreiten dürfte. Die Mehrzahl der Opfer scheinen Frauen zu sein, da diese sich zur Zeit der Katastrophe wegen der Bereitung der Abendmahlzeit in den Häusern befanden.

— Rom, 10. Mai. (Tel.) Der König leistete zu Gunsten der beim Erdbeben in Agrate Verunglückten 100 000 Lire.

— Catania, 10. Mai. (Tel.) Die Arbeiten zur Bergung der Toten unter den Trümmern von Linera, Boggardo und Passapomo werden fortgesetzt. Die Soldaten zeigen große Selbsterlebung. Bis her sind 60 Leichen geborgen worden. Es wird als sicher angenommen, daß sich noch mehr unter den eingestürzten Häusern befinden.

Brände.

— Berlin, 11. Mai. (Tel.) In der Mitte des Müggelsees geriet gestern der Benzinhälter eines Privatboots in Brand. In kurzer Zeit griff das Feuer auf das Bootsdock über. Die Bootsinassen gerieten in Lebensgefahr. Auf ihre Hilfe kam ein Passagierdampfer herbei, der in Gemeinschaft mit zwei in der Nähe vorüberkommenden Ruderbooten an die Rettungsaktion ging, die auch vollständig gelang. Die Insassen des Motorbootes kamen mit dem Schrecken davon; das Boot wurde vernichtet.

— Dannenberg (Hannover), 10. Mai. (Tel.) Während eine 300 Personen starke Hochzeitsgesellschaft in Pudripp in der Gölzde beim Abendessen saß, brach im Hause ein Feuer aus. Die Decke stürzte auf die Hochzeitsgesellschaft herab. Ein junger Mann von 16 Jahren und zwei Kinder, die nicht aus ihren Schlafstellen gerettet werden konnten, kamen in den Flammen um.

— Mohilew (Rußland), 10. Mai. (Tel.) In der Stadt Apos hat eine Feuerbrunnst 99 Häuser, 75 Läden und vier Synagogen zerstört. Die Kirchen und größeren Steinhäuser sind verschont geblieben. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter wurde verhaftet und hat ein Geständnis abgelegt.

Dezete Telegramme der „Badischen Presse“.

— Bissingen, 11. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern aus London hier eingetroffen und hat die Reise nach Kiel kurz nach 7 Uhr fortgesetzt.

Frau v. Bethmann-Hollweg †.

— Berlin, 11. Mai. Nach längerer Krankheit ist die Gemahlin des Reichskanzlers Frau von Bethmann-Hollweg heute früh verschieden.

Frau v. Bethmann-Hollweg kränkelte schon lange. Schon vor etwa einem Monat war eine Verschlimmerung in ihrem Befinden eingetreten, sodas der Reichskanzler seine Reise zum Kaiser nach Korfu verschieben mußte. Die Besserung, die sich damals zeigte, scheint nur von kurzer Dauer gewesen zu sein. Da aber von einer eigentlichen Verschlechterung seit her nichts mehr verlautete, so überrascht die unerwartete Todesnachricht um so mehr. Frau v. Bethmann-Hollweg ist in der Öffentlichkeit nur wenig hervorgetreten.

Generalmusikdirektor Ernst v. Schuch †.

— Dresden, 10. Mai. (Tel.) Der Generalmusikdirektor am Kgl. Hoftheater Geh. Hofrat Ernst Edler von Schuch ist heute abend 6 1/2 Uhr im Alter von 67 Jahren an Augenentzündung gestorben.

Mit Ernst v. Schuch ist einer unserer hervorragendsten Dirigenten bechieden. Unter seiner musikalischen Leitung hat die Dresdener Hofoper einen großen Aufschwung genommen. Seine Dirigentart war vornehm und bis in sein Alter voll jugendlichem Schwung. All denen, die vor zwei Jahren bei Gelegenheit des Baden-Badener Mozart-Schubert-Festes seine herrliche Interpretation der Mozartschen „Jupiter-Sinfonie“ hörten, wird der Künstler unvergessen bleiben.

Er wurde am 23. November 1847 zu Graz geboren, studierte anfangs Jura, folgte dann aber seiner musikalischen Neigung und wurde Schüler von D. Desoff. Nachdem er kurze Zeit in Breslau, Würzburg, Graz und Basel Musikdirektor gewesen und mit der italienischen Operngesellschaft der Direkteur Artôt als Kapellmeister gereist war, wurde er 1872 an die Spitze der königlichen Kapelle in Dresden berufen, wo er 42 Jahre in ununterbrochener Tätigkeit wirkte. Vor zwei Jahren fand bekanntlich die Feier von Schuchs vierzigjährigen Zugehörigkeit zum Dresdener Hoftheater statt, bei der ihm außerordentliche Ehrungen zuteil wurden.

Vor wenigen Tagen tauchten die ersten Gerüchte von einer ernstlichen Erkrankung Schuchs auf, doch hielt die Familie mit genauen Berichten über das Befinden des Künstlers zurück. Es heißt, daß eine Embolie (Verstopfung der Adern durch im Blute schwimmende feste Teilchen) seinen plötzlichen Tod herbeigeführt habe.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

— Wien, 11. Mai. Das Abendbulletin über das Befinden des Kaisers besagt, daß nach einer durch Hustenreiz etwas mehr gesteigerten Nacht der Hustenreiz tagsüber relativ geringgradiger war; im übrigen ist keine Änderung eingetreten.

Die Stichwahlen in Frankreich.

— Paris, 11. Mai. Die Stichwahlen sind in Frankreich ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Die Zahl der Wähler war größer als im ersten Jahrgang.

— Paris, 11. Mai. Am Mittwochabend waren von 251 Wahlergebnissen 131 bekannt. Danach verlieren die Konservativen einen und gewinnen keinen; die Liberalen drei und verlieren keinen; die Progressiven gewinnen drei und verlieren sechs; die Republikanisch-Kabitalen gewinnen drei und verlieren acht; die Sozialistisch-Kabitalen gewinnen und verlieren je drei; die geeinigten Kabitalen gewinnen 14 und verlieren 12; die unabhängigen Sozialisten gewinnen drei und verlieren vier; die geeinigten Sozialisten gewinnen 23 und verlieren 5; die neue Arbeiterpartei (revolutionäre Sozialisten) erhielt einen Sitz. Trotz des Regens, der von 7 Uhr abends an niederging, sammelten sich große Menschenmassen vor den Redaktionen der Zeitungen an, wo die Wahlergebnisse bekannt gegeben wurden.

— Paris, 11. Mai. Nach den Ergebnissen der beiden Wahlgänge wird die neue Kammer ungefähr folgendermaßen zusammengesetzt sein: 192 geeinigte Kabitalen und sozialistisch-Kabitalen, 101 geeinigte Sozialisten, 22 sozialistische Republikaner von der Richtung Augustin, 31 Links-Mod. late, 35 Mitglieder der demokratischen Linken, 77 Mitglieder des Verbandes der Linken, 61 gemäßigten Republikaner, 38 Mitglieder der katholischen „Action liberale“, 27 Royalisten und Bonapartisten und 12 Wilde.

Die geeinigten Sozialisten haben in den beiden Wahlgängen 33 Mandate gewonnen; die geeinigten Kabitalen und die Sozialistisch-Kabitalen verloren 13 Mandate, die Republikaner und unabhängigen Sozialisten verloren 5 Mandate; der Verband der Linken gewann zwei, die gemäßigten Republikaner verloren zehn, die „Action liberale“ verlor ein Mandat; die Rechte gewinnt ein Mandat.

— Paris, 11. Mai. In der „Humanité“ erörtert der Führer der geeinigten Sozialisten Laurès mit lebhafter Befriedigung den von seiner Partei errungenen Wahlsieg, in dem er u. a. schreibt: „Der gestrige Tag hat gezeigt, welche großartigen Fortschritte die Sozialisten sowohl in den Städten, wie in den ländlichen Wahlbezirken erzielt haben. Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, als die Partei gegen die zügellose Verleumdung des Nationalismus und des Rückgriffes zu kämpfen hatte. Man darf nunmehr mit Sicherheit sagen, daß jede Regierung und jedes Parlament mit dem Sozialismus zu rechnen haben wird. Die Partei weiß, daß sie ihren Sieg der Klarheit und der Kraft ihres Programms zu verdanken hat. Mögen die Rückgriffler jetzt noch wagen, das unheilvolle Dreijahresgeck noch länger aufrecht zu erhalten?“

Der konservative „Gaulois“ schreibt: „Wer nur die Ziffern sieht, der muß sagen, daß noch niemals eine Deputiertenkammer für unsere Interessen, unseren Glauben und unsere Vaterlandsliebe bebrochlicher schien. Glücklicherweise gibt es gegenüber diesem heuchlerischen und aufgewiegelt Frankreich der Politiker ein anderes Frankreich, das durch den glänzenden Einmarsch der Truppen in Taza einen neuen Beweis seiner Tapferkeit gegeben hat.“

Der „Figaro“ schreibt: „Die Siegeshymnen der Revolutionäre werden uns nicht aus der Fassung bringen. Wenn auch der Haß der äußersten Linken fester wird, so wird gewiß ein anderer Haß sich bilden, welcher die künftige Mehrheit darstellen und die für das Leben einer Nation unerlässlichen Grundzüge verteidigen wird. Morgen kann es nur zwei Parteien geben: Die Konservativen und die Revolutionäre.“

Die Ereignisse in Marokko.

— Paris, 11. Mai. Nach einer beim Ministerium des Auswärtigen eingetroffenen Depesche des Befehlshabers des

französischen Expeditionskorps nach Taza sind die französischen Truppen gestern mittag in Taza eingerückt. Die Franzosen hatten vier Tote und 13 Verwundete. Die Verluste des Feindes, die sehr groß sind, sind schwer festzustellen.

— Paris, 11. Mai. Als die Nachricht von der Einnahme von Taza am Abend hier verläutet wurde, kam es zu stürmischen patriotischen Kundgebungen.

— Paris, 11. Mai. Aus Udsjda wird gemeldet, daß sich der Kriegsminister Rouleus morgen nach Taza begeben wird.

Die Lage auf dem Balkan.

— Livadia, 11. Mai. Die außerordentliche türkische Gesandtschaft mit dem Minister des Inneren und dem früheren Kriegsminister Izzet Pascha an der Spitze ist gestern hier eingetroffen.

— Athen, 10. Mai. Der Epiroten-Führer Zagraphos, der Präsident der Regierung von Epirus, Cara Panos, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten für Epirus, und die Mitglieder der internationalen Kontrollkommission Albaniens, sind in Korfu eingetroffen. Die Besprechungen haben heute Vormittag begonnen.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

— Washington, 9. Mai. Staatssekretär Bryan erklärte, die Kriegsvorräte an Bord des in Puerto Mexiko eingetroffenen deutschen Dampfers „Kronprinzessin Cecilie“ würden nach Deutschland zurückgeschickt werden.

— Mexiko, 9. Mai. Präsident Huerta hat ein Dekret folgenden Inhalts erlassen: „Jeder Handelsverkehr mit der Union hört auf. Kein Schiff, das unter der Unionsflagge fährt, oder amerikanischer Herkunft ist, darf in mexikanischen Häfen anlaufen. Die aus den Vereinigten Staaten von Amerika kommenden Waren werden dem Gericht übergeben.“

Zur Sage in Tampico.

— Washington, 11. Mai. Nach im Staatsdepartement eingetroffenen Meldungen haben die Aufständischen gestern den allgemeinen Angriff auf Tampico begonnen.

Die Vermittlungsvorschläge.

— Veracruz, 11. Mai. Die vom Präsidenten Huerta für die Vermittlungsnation ernannten Vertreter sind gestern Mittag hier eingetroffen und sofort an Bord des Dampfers „Kronprinzessin Cecilie“ gegangen, um sich nach den Vereinigten Staaten zu begeben.

Briefkasten.

St. 1000. Die badische Gendarmenrie wird ergänzt aus Unteroffizieren der badischen Truppen. Dagegen könnte Ihr Entel, wenn er bei der Marine eintritt, dort kapituliert und sich nach zwölfjähriger Dienstzeit den Blockverordnungschein verdient, im badischen Staatsdienst auf einer der den Militärämtern vorbehaltenen Stellen ankommen. Bei nur vierjähriger oder beim Mangel an Anwärtern bei nach kürzerer Dienstzeit könnte er Schußmann werden. Den Unteroffiziersrang kann ein Matrose bei guter Vereingenschaftung in drei Dienstjahren erlangen. (698)

R. R. Am 1. April d. J. zählte Kaelstraße mit Vororten 143 217 Einwohner. Ein neueres Zählergebnis liegt nicht vor. (702)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 9. Mai 3,95 m (8. Mai 3,95 m) Schaffhausen, 11. Mai morgens 6 Uhr 3,40 m (9. Mai 2,85) Aehl, 11. Mai morgens 6 Uhr 3,97 m (9. Mai 3,53 m) Baxau, 11. Mai morgens 6 Uhr 5,42 m (9. Mai 5,27 m) Mannheim, 11. Mai morgens 6 Uhr 4,69 m (9. Mai 4,71 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Montag, den 11. Mai. Kofosseum, 8 Uhr Vorstellung.

Advertisement for Strobin! featuring four illustrations of men in various situations. Text includes: 'Herr Meyer will den neuen Hut. Der alte ist ihm nicht mehr gut.' 'Doch seine Gattin spricht zu ihm, Versuchs' doch erst mal mit Strobin!' 'Er hat's, und stand sich gut dabei. Der Hut sah wieder aus wie neu.' 'Und anerkennt spricht Herr Meyer Strobin ist gut und nicht mal teuer!' 'Mit Strobin können Sie Panama-u. Strohhüte in wenigen Minuten spielend leicht selbst reinigen. Paket 25 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Seifenhandlungen. All. Fabrik Max Quetsner, Charlottenburg 2.'

Advertisement for jewelry and silverware. Text includes: 'Große Auswahl Juwelen-, Gold- u. Silberwaren Billige Preise Fr. Widmann, Juwelier, Kaiserstr. 223 - Telefon 3376. Nenanfertigung u. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. - Anlauf von altem Gold und Silber.' 'Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830. Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen - Filterbrunnen, 50.18 Tiefbohrungen Wasserleitungen, Pumpenanlagen.'

Aussteuer-Woche

So lange Vorrat

So lange Vorrat

Damen-Wäsche

Taghemden, Vorderschluß, Achselschluß od. Reformschnitt, in guten Stoffen, mit Spitzen, Languetten od. Stickerei garniert Stück	225	195	165	135	95
Nachthemden mit Ausschnitt oder Umlegekragen und hübscher Stickerei oder Bandgarnitur Stück	475	425	365	295	275
Beinkleider, gerade oder Kniefasson, mit Stickerei und Einsätzen garniert Stück	195	165	135	110	95
Untertaillen mit Stickerei- und Bandgarnitur, darunter amerikan. u. Schoßuntertaillen. In verschied. Ausführung, und allen Weiten vorrätig Stück	195	165	120	95	58
Stickerei-Röcke aus la. Wäschetuch, mit breitem Volant und Seidenbanddurchzug Stück	495	435	345	325	295
Nachtjacken aus gutem Körper oder solidem Shirting, mit und ohne Umlegekragen Stück	285	225	195	145	125

Herren-Wäsche

Oberhemden, farbig Perkal Stück 4.50	3.75	Herren-Manschetten mit Spitzen oder runden Ecken Paar 60 50	40
Oberhemden, weiß glatt oder gemustert Stück 3.50	2.95	Herren-Serviteurs, weiss, glatt mit Falten Stück 95 75	58
Herren-Stehkragen, Leinen 4 fach, verschied. Formen Stück 50 40	30	Herren-Hosenträger aus starkem Gummi Paar 90 70	60
Herren-Stehumlegekragen, moderne Formen Stück 60 50	40	Selbstbinder, breite offene Formen Stück 125 85	65

Modewaren, Spitzen, Stickereien

Blusenkragen in Stickerei, Glasbatist und Spachtel Stück	1.25	95	85	65	48	35
Jaquettkragen, Piqué und Rips, moderne Façons Stück	1.75	1.50	1.25	1.10	95	65
Maschinenklöppelspitzen u. -Einsätze Meter	35	25	18	15	12	10
Stickerei, diverse Ausführungen Coupon à 4 1/2 Meter	1.25	95	58			
Madapolam, Feston, Doppelstoff Coupon à 4 1/2 Meter	48					
Wäscheborden, weiß und farbig Stück à 10 Meter	48	38	25			

Während der Aussteuerwoche auf sämtliche Kinderwäsche **10% Rabatt.**

Frottierhandtücher	Größe 40/80	45/100	50/100	55/117	55/115
	Stück 42	52	65	95	1.25
Badetücher	Größe 80/80	80/100	100/100	100/150	120/180
	Stück 78	95	1.10	1.95	2.95

Schürzen

Mauschürzen mit Volant und Tasche Stück 1.35 1.10 90	Kimonoschürzen, Blusenfasson, uni oder gestreift, ohne Aermel, mit Bindband Stück 2.95 1.75
Blusen trägerschürzen mit Volant od. glatt in vielen neuen Mustern Stk. 1.95 1.75 1.45 95	Kimonoschürzen mit 3/4 Aermel u. Bindband, gestreift oder mit Tupfen Stück 3.45 2.45

Korsetts

Korsett aus grauem Drell Stück	95
Korsett aus grauem Drell mit Spiralfedern Stück	1.45
Frack-Korsett, grau u. beige 2.75 2.50	1.85
Frack-Korsett, grau u. beige, lange Form 6.95 4.95	3.95

Tapiserie

Überhandtücher, gez. u. gest. 1.95 1.45	1.15
Tischläufer, gez. u. gestickt 1.85 1.25	98
Sofakissen, gez. u. gestickt 1.95 1.25	95
Militeux, gezeich. u. gestickt 1.85 1.25	75
Wandschoner, gez. u. gestickt 1.95 1.45	1.10

Schuhwaren

Damen-Knopf-Halbschuhe, schwarz, neue Form., mit u. ohne Lackkapp. Damen-Lack-Halbschuhe, diverse neue Formen Paar	6.75 7.50	Herren-Schnürstiefel, schwarz und braun, neue, bequeme Form., Paar	9.50 10.50
Damen-Schnür-Halbschuhe m. Lackkappen, neue, hübsche Form., Paar	6.75	Herren-Schnürstiefel, schwarz und braun, Chevreaux, eleg. Form., Pr.	12.50
Damen-Schnür-Halbschuhe, braun, echt Chevreaux, neue Form., Paar	6.75	Damen-Schnürstiefel, schwarz und braun, mit u. ohne Lackkapp., Paar	6.50
Damen-Knopf- u. Schnür-Halbschuhe braun, echt Chevreaux Paar	8.50	Damen-Schnürstiefel, schwarz und braun, echt Chevr., eleg. Form., Pr.	8.50
Damen-Schnürstiefel, schwarz und braun, Boxcalf u. Chevreaux, Paar	10.50	Reiseschuhe, imitiert Leinen, für Herren Paar 1.45, Damen Pr.	95

Haushalt-Waren

Steingut:

Teller, tief und flach Stück	8
Tassen Stück	8
Fleischplatten St. 38 28 22 15	
Gemüseschüsseln 65 45 32 22 18	
Suppenterrinen mit Deckel St. 1.95 1.65 1.35 95	
Satz- od. Mehlmetzen Stück 95 75 58 42	
Salzschüsseln, 6 Stück im Satz 95	
Küchengeräten 16 teilig 10.50 8.50 6.50	
Waschgarnituren 6.75 5.25 4.25 3.35 2.45 1.95	

Porzellan:

Teller, tief und flach, dick Stück	22
Dessertteller, dick Stück	16
Gemüseschüsseln St. 85 58 42 32	
Fleischplatten St. 68 58 45 32 24	
Suppenterrinen 1.25 95 78 65 48	
Kaffeekannen mit Deckel 68 52 45 35 28	
Kaffeetassen mit Untertassen Stück	35 28 22
Teekannen mit Goldhenkel Stück	38
1 Posten Kaffeetassen mit Untertassen moderner Dekor Stück	28

Glas:

Weingläser auf Fuß Stück	12 10
Weingläser auf Fuß 1/2 Kristall Stück	38 32 25 16
Wassergläser Stück	5
Wassergläser, geschl. Stück	26 22
Teegläser mit Rand Stück	15 12
Likörgläser auf Fuß St. 28 18 9	
Glasschalen Stück 38 28 18 9	
Butterdosen Stück	48 38 22
Bierbecher Stück	12 10 9
Wasserflaschen St. 45 32 25 18	
Bierkrüge Stück	78 48 38 32
Blumenvasen Stück	75 45 32 24

Diverses:

Fleischmaschinen 4.95 3.95 3.50 2.50	
Buttermaschinen 2.65 1.95 1.35	
Kaffeemühlen 1.95 1.50 1.25 95	
Küchenwagen 3.50 2.95 2.25 1.75	
Besteckkörbe (Draht) 48 35 28	
Bügeleisen für Stahl 2.95 2.50 1.75	
Gaseisen mit festem Griff 1.20 98 88 75	
Brotkapseln 3.75 1.85 1.45 1.25	
Deckelhalter 1.25 95 58 38	
Puddingformen 1.25 1.10 85 68	

Bürstenwaren

Putzbürsten 48 38 32 25 18	
Schrubber 58 48 38 32 18	
Handfeger 85 68 58 42	
Bodenbesen 1.95 1.75 1.45 1.10	
Robthaarbesen 3.25 2.95 2.45 1.95	
Teppichbürsten 95 68 48 35	

Schmoller

Auf sämtliche Emaille, Aluminium u. verzinkte Waren **10% Rabatt**

Große öffentliche Bankbeamten-Verlammlung

Dienstag, den 12. Mai 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Saal III der Brauerei Schreyff, Waldstr. 16/18.

Tagesordnung:


1. Der Verband und seine Gegner. Referent: Kollege Benno Marx, Berlin.
2. Freie Aussprache.

Kein Kollege darf fehlen!

Allgemeiner Verband der Deutschen Bankbeamten.

COLOSSEUM.
Täglich 8 Uhr Prangs Nurnooh 5 Tage
Kölner Bühne
Das Tollste vom Tollen!
Madame Knaster
Der Gipfel des Lacherfolges! B26923.3.1

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vornehm mit besten Qualitäten!
Kinder-Bettstellen
A 8.50, 12.—, 16.50
17.50, 21.—, 22.50
bis 36.—
Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten
A 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—
Bettenspezialhaus **Buchdahl** Kaisersstr. 164
Fornruf 1927.



Die Haarfarbe verändern manche **spirituöse Haar-, Wässer**

Deshalb werden **bevorzugt** alkoholfreie unschädliche **„Heilmico“-Haarpflege-Mittel** (1 Flakon Wasser) A 2, 1 Dose Crème zu A 4 und 1.76). **„Heilmico“-Bartwuchs-Crème**, versicherter unübertroff. Erfolge **Goldene Medaille Dresden 1912** für großartige Leistungen in der Haarpflege bei **Haarausfall und Schuppen.**
Allein-Verkauf für Karlsruhe und Umgebung bei **H. Bieler** Parfümerie, 223 Kaiserstraße 223 zwischen Douglas- und Hirschstrasse.



Balkonpflanzen
Gärtnerei Wilhelm Brehm
Sophienstrasse 127 8198
Viktoriastrasse 5 Kaiserstrasse 154
Telephon 566 Telephon 222.
Prompter Versand nach auswärts.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 1955
Gustav Boegler, Blech- u. Zinnlatenermeister
Kurvenstrasse 13.

Von **Mk. 5000.—** an bis **Mk. 500 000** Kapital
finden Sie sofort passende Käufer und Teilhaber für Objekte aller Art und Branchen bei
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Teleph. 3381
Gegründet 1902. — Bestehtes christliches Unternehmen, Konkurrenzlos in seiner Art. Rücksprache kostenlos. 306
Für Käufer u. Beteiligungsuchende größte Auswahl.

Die Wirtschaft „Platane“
Rüppurrerstraße Nr. 38 in Karlsruhe
ist per 1. Juli an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. 8015.2.2
Anfragen an Brauerei A. Printz erbeten.

Grosse Vorteile
biete ich Ihnen während meinen

Schürzentagen

:: Nur noch heute ::
Montag, den 11. und
Dienstag, den 12. Mai

Nützen Sie bitte diese besondere Gelegenheit.

Paul Burchard Kaiserstr. 143

I. Karlsruher Detektiv Institut

C. Scheuer, Lessingstr. 56 II.
Ermittlungen, Beobachtungen, Heirats- u. sonst. Auskünfte aller Art im In- u. Ausland. B27021

Dritter Haupttreffer,

ferner 1 Arbeitspferd, 2 Stalldamen, eine Sausubstanz und viele kleinere Gewinne der **Waimerkilometer** kamen an meine werthe Kundenschaft und werden auch sofort ausbezahlt. Nun kommen zum Zug: **Soburger** A 8.—, **Darmstädter**, **Seminars-** und **Offenburgerlose** A 1.—, 11 St. = 10 Mk., sowie andere genehmigte Sorten. 8200

Carl Götz,
Gebeßstraße 11/15, beim Rathaus.

Ich habe

die beste Werbung für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel etc. beschaffen. Ich es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an **J. Stiber**, Kartagenstr. 19, B27024.3.1 Teleph. 2477 im Saufe

Staniol,

altes Zinn und Blei läuft fortwährend zu höchsten Preisen 2008*
L. Otto Breßmeider, Zinngießerei,
Karlsruhe (W.), Herrenstr. 50.

Eine gute Ware empfiehlt sich von selbst, hierzu gehört meine

Coprabutter „Benora“

bester Ersatz für Naturbutter.

Engros-Lager

W. Erb, am Lidellplatz.
8.1 Telephon 495. 7697

Egypter Speise-Zwiebeln

hochprima, aus frischen Ladungen ab Lager Expediteur **Karl Gerhold**, Karlsruhe, bei 5—10 Sad Mk. 16.50, offeriert

Joseph Lechner, Landesprodukt-Verbandhaus, 9.2, Erzherzogm., Karls., 3004
Telephon 21, Amt Mühlheim.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelebte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte! Dann komme ich schnell gelaufen: Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestehn. 2018*
Wer die Adresse noch nicht weiß, Der kann sie unten sehn!
Auch werden Möbel, Weißzeug, Pfandstücke angekauft.
H. Mader, Markocientstraße 16.

Gebr. Wöbel
aller Art, zu kaufen gesucht. B26804.2.2
Sebanstraße 1.

Pfannkuch & Co

Sur 8207

Geflügelzucht

Hirze
10 Pfund 1.50
100 Pfund 14.00

Bruchreis
10 Pfund 1.40
100 Pfund 13.50
200 Pfund 26.00

Futtergerste
10 Pfund 0.90
100 Pfund 8.50
200 Pfund 16.50

Taubenfutter
10 Pfund 0.80
100 Pfund 7.50
200 Pfund 14.00

Welschkorn
10 Pfund 0.95
100 Pfund 9.00
200 Pfund 17.50

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen

Deutscher Boxer
2-jährig, gelb, mit schwarz. Maske, prämierte Abstammung
billig zu verkaufen. B26827
Kudsch Kienert,
Bühlstr. 13, Eingang Markfriedrichstr.

Wirklich gute, d. h. techn. richtige, wirkungsvolle B27034

Clichés

liefert in Holzschnitt, Autotypie, Strichätzung schnell und billig
H. Gahner, Kirchstraße 25.

Gleitr. Klingelanlagen

und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Jährliche Unterhaltung von 3 Mk. an. B27020.2.1
Karl Bing, Karlsruhe 41.

Geld-Darlehen

mit langjähriger Erfahrung, bietet sich an für franz. u. engl. **Konversation**, sowie Beaufichtigung und Nachhilfestunden bei größeren Kindern. Offerten unter Nr. B26978 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

August Schmitt
Hypothekengeschäft, Karlsruhe
Kirchstraße 43. Tel. 2117.

Kind

bistkreter Herkunft wird in Pflege gegeben. Zu erfragen bei **Franz Bender**, Wilhelmstr. 70. B27020

Heirat.

29jähr., intellig. Techniker, welcher sich mit ein. vermög. Verwandten selbständig machen möchte, sucht die Bekanntschaft einer vermög. Dame. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B27019 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Bogel entflohen

(Schwarz b. Dörselstein u. Amarienvogel). Gegen Verlohrung abzugeben. 8188
Karlsruh. 87, 4. Etod.

Billig zu verkaufen:

Gebrauchte und neue Divan 8, 20, 30 u. 55 A. 1 u. 2-türige Schränke, von 10 A. an, Betten 18—35 u. 60 A., 2 pol. Vertikals von 25 A., Waschtomobe 14 u. 20 A., Nachttisch 4 A., Blumentisch 5 A., Doppelleiter 6 A., Waschtisch 6 A., Tischje von 5 A., Spiegel, gr. u. kleine, b. 3 A., Bilder, Stühle, gutes Opernglas 6 A., schön. weiß. eif. Kinderbett m. Matr. 15 A., gute Sing-Nähmaschine, schön. Chaiselong. B27023
Kaiserstr. 14a, im Hofe.

Bettstellen

Neue elegant polierte, englische mit guten Vaten versehen, so lange Vorrat für nur 48 Mk. per Stück zu verkaufen. B27037
Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Markfriedrichstr.

Benötige dringend

getragene Kleider und Schuhe. Offerten unter Nr. B27017 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Transportrad und eichen. Schreibtisch

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 8200 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Gute Käse

wird gesucht. Kronenstr. 50.
In einem Stübchen des südl. (babilischen) Schwarzwaldes ist ein dreistöckiges Haus mit schön angelegtem Garten zu verkaufen. Es dürfte sich besonders an Pensionen eignen. In dem Saufe befinden sich 3 geräumige, sehr helle Wohnungen (2 mit je 4 Zimmern, eine mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speisek.) Badestube, mer. Krodenturm, elektr. Licht. Anzahlung 10 000 A.
Offerten unter Nr. B26978 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Fahrrad

Erstkl. Maschine, sportbill. zu verkaufen. B26437.10.6
Kreuzstraße 16, 1. Et.
Anil eingelegerter **Schranke** in Gashadewien (Kupfer), Wasserhähne, versch. Gegeben, Eisenwerk mit Post 7 Mk., **Gasbade** 85 Mk. zu verkaufen.
Leffingstraße 38, im Hof.

2 Belzkisten

Wasserdicht, Spiegelrahmen, 2- und 3-türige Schränke, Singer Nähmaschine, Kinderwagen, Sofa mit 4 Kauten u. sonstige Möbelstücke billig zu verkaufen. B27022
Neukam, Lammstraße 6, 1. Etod.

Herd

gut erhalten, billig zu verkaufen. B27021
Schillerstraße 4, 1. Etod.

Getrag. Damenkleider

sind billig zu verkaufen. B26980
Kaiserstraße 60, II.

4 Grenadier-Uniform-Röcke

1 bereits neuer Mantel, Degen, Stiefel, Seitengewehr, für Einjähr. oder Unteroffiziere, billig abzugeben. B27029
Gerwigstraße 30, part.

Bärenfell

8 m lang, mit Kopf, Näheres unter Nr. B26808 an der Expedition der „Bad. Presse“.

Durlach. Deutscher Schäferhund

1 Jahr alt, kräftig, schönes Tier, angestrichelt und schwarz, nicht bittig, als Kollie- oder Weidhunde sehr geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen: B26827
Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Markfriedrichstr.

Wand-Feuerzeug

ohne Reparatur
ca. 20 000 Zündungen St. **95**

HERMANN

TIETZ

Wetter-Mäntel

für Damen u. Herren
erprobte Qualitäten.

Strumpf-Waren

Montag, Dienstag
Mittwoch

zu besonders billigen Preisen

Auf Extra-Tischen
Soweit Vorrat

Damen-Strümpfe, glatt

- Baumwolle, schwarz od. lederfarbig **3 Paar 0.85**
- Baumwolle, mit nahtlosem Fuß **3 Paar 1.10**
- Baumwolle, Doppelferse u. Spitze **3 Paar 1.35**
- Baumwolle, nahtlos, Fuß, sol. Qual., **3 Paar 1.50**
- Macco, Fuß ohne Naht, gute Qual. **3 Paar 2.10**
- Baumw. Musseline, schleierart., **3 Paar 1.80**
- Prima Macco, Doppelferse u. Spitze **3 Paar 2.60**
- Prima Macco, leicht, sol. Qual. **3 Paar 2.85**

Damen-Flor-Strümpfe

- Seidenflor, mit Laufmaschen **3 Paar 2.40**
- Seidenflor, glatt, solide Qual. **3 Paar 2.70**
- Seidenflor, dünner, haltbar, Strumpf **3 Paar 3.75**
- Flor, schwere Qualitätsware **3 Paar 4.35**
- Flor, durchbrochen, versch. Muster **3 Paar 2.10**
- Flor, durchbrochen, Stiefelmuster **3 Paar 2.70**
- Seidenflor, durchbroch., hochapart **3 Paar 4.35**
- Flor mit durchbrochenem Zwickel **3 Paar 3.00**

Damen-Fantasie-Strümpfe

- Stickerei-Strümpfe, Baumwoll., **3 Paar 2.80**
- Zwickel-Strümpfe, Macco **3 Paar 3.75**
- Zwickel-Strümpfe, Flor **3 Paar 4.75**
- Baumwolle, Langstreifen **3 Paar 3.00**
- Tupfen-Strümpfe, Flor **3 Paar 3.00**
- Seiden-Strümpfe, Reine Seide **3 Paar 5.85**
- Seiden-Strümpfe mit Flor-Rand, Sohle, Ferse, Spitze **3 Paar 6.50**
- Seiden-Strümpfe, Reine Trams-Seide **3 Paar 10.50**

Kinder - Strümpfe

	Größe 1	2	3	4	5	6	7	8
Baumwolle, gewebt, nahtlos, Paar	25	30	35	40	45	50	55	60
Macco, gewebt, nahtlos, Paar	40	45	50	55	60	65	70	75
Estremadura, gestrickt, Paar	55	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25

Kinder - Söckchen

- Serie I weiß, schwarz, lederfarbig, in allen Größen **3 Paar 75 J**
- Serie II mit Wollrand, nicht rutschend, in allen Größen **3 Paar 1.00**
- Serie III mit Wollrand, solide Qualität, in allen Größen **3 Paar 1.25**
- Serie IV mit Wollrand, apartes Muster, in allen Größen **3 Paar 1.50**

Herren-Socken, glatt

- Macco-imitat., schwarz, od. lederf., **3 Paar 1.00**
- Macco, mit nahtlosem Fuß **3 Paar 1.40**
- Macco, nahtlos, verstärkte Sohle, Ferse u. Spitze **3 Paar 1.55**
- Prima Macco, nahtlos, Doppels., **3 Paar 2.40**
- Seidenflor, Fuß ohne Naht, Doppels. **3 Paar 2.40**

Herren-Fantasie-Socken

- Flor, feinfarbig, in mod. Farben **3 Paar 1.80**
- Seidenflor, verst. Sohle, Ferse, Spitze **3 Paar 2.40**
- Brillantflor, sol. Qual., sehr apart **3 Paar 3.00**
- Brillantflor, mit Seidenzwickel **3 Paar 3.50**
- Brillantflor, mit Langstreifen **3 Paar 4.25**

Herren-Schweiß-Socken

- Touristen-Socken, grau **3 Paar 80 J**
- Grau, nahtlos, f. empfindliche Füße **3 Paar 1.10**
- Grau, meliert, Fuß oh. Naht, sol. Qual. **3 Pa. 1.35**
- Grau, nahtlos, gestrickt, nicht filz. **3 Paar 2.00**
- Grau, nahtl., gestrickt, bess. Qual. **3 Paar 2.70**

Bekanntmachung.

Die Pflanzenhäuser des Großh. botanischen Gartens bleiben der Ausbesserarbeiten wegen bis auf weiteres geschlossen. 8192
Großh. Gartendirektion.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Bähringerstraße 29, im Auftrag des Pfandleihers, Herrn G. Schmid, die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 39 von Nr. 6850 bis 7800 als:
Gegenstände u. Frauenkleider, Weibzeug, goldene u. silberne Uhren, goldene Ringe, gegen bar öffentlich versteigert.
Der Uebernahm des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wird, wenn vom Verpänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Stehhaber ladet schriftlich ein. 8191
G. Hoffmann, Auktionator.

Das Weißeln

von Säcken, Pakets etc. wird billig u. gut ausgeführt von 826512.3.3
P. Müller, Marienstr. 12, III.

Darlehen

in beliebiger Höhe gegen Sicherheit von 826512.3.3
Darlehen. Keine Vorbehalten. Offerten unter Nr. 826760 an die Expedition der „Bad. Presse“, 10.2

Wer liefert

regelmäßig frische Landeier und Butter. Anfragen an 826629.2.2
H. Böller Nachfolg., Karlsrube, Weinstraße 19.

Zu verkaufen

6/12 Person.-Auto
(Benz Guggenau) sehr preiswert direkt oder durch Vermittler zu verkaufen. Sparbarer Wagen, in gutem Zustand, auch leicht in Lieferwagen zu verwandeln. Offerten unter Nr. 8185 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Billig zu verkaufen:

Hochhauptbetten, Nachttisch und Waschmode, weiß Marmor, mod. Kleiderschrank zum Waschl. Bauernstischchen, Schirmständer, Betten, frisch aufgearbeitet 26 u. 30 M. Georg-Adelstraße 28, III.

Dampfbadeapparat,

noch neu, aus Aluminium, zusammenlegbar, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8089a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Marquise

gut erhalten, nebst dazu gehöriger Einrichtung (3 m lang), geeignet für Wallon od. Schaufenster, preiswert zu verkaufen. Angul. Dienstag und Mittwoch nachm. zwischen 2 und 6 Uhr. 8191
Karlsruhe 66, part.

1 Buffet und Büchererschrank,

aufammenstell., 1 Waschkommode m. Marmor, auch m. Spiegelauflage, Nachttische mit und ohne Marmor, 1 u. 2 Tür. Schränke, Tischweiser, Betttisch mit u. ohne Spiegeleinst., schöner oberer Spiegel m. Goldr., Küchensch. Zimmer- u. Badstühle, kompl. Betten m. u. ohne hohem Saupf in allen Preislagen, Sofas von 15 M. an, 1 Blüschdivan, 1 Hochbaumatratze, 1 Kinderbett (eit.), Küchenschranke von 10 M. an, 1 Verd zu verkaufen. 8188
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Zu verkaufen: schönes Vertilo

30 M., Sofa 12 M., Waschkommode 12 M., ein Kinderbett mit neuer Matratze 15 M., schöner Küchenschrank, schöne Bettstelle mit hoch. Saupf, Kofst, Matratze, schöne Wadennahe, sehr billig. 827011
Hblandstraße 12, part.

Al. 1 u. 2 Tür. Gischränke 25 M

neuer Blüschdivan u. Chaiselongue von 28 M., ein schön. Flurgarderobe, best. Vertilo, Betten, hochpt. u. a. von 6 M. an, 1 und 2 Türige Schränke 15 u. 25 M., ovale und rechteckige 30 M., gutgeh. Nähmaschine 32 M., Spiegel und Bilder von 1 M. an, Stühle, Bouten u. M., Metallisch 6 M., Washerd 1.50 M., Blüschentisch 7 M. 826996
Steinfstraße 7, im Hof.

Zu verkaufen

2 nagelneue Wagendecken, garantiert wasserdicht 826848.3.3
Größe circa 5,00x4,00 M. 35.-
4,75x3,50 35.-
S. Weil-Frank, Sehl a. Rh.

Zu verkaufen:

Ein großes, schönes, vollständiges Bett, große Schränke, Aufbaum., eine Diensthofen-Einrichtung. Girschtstr. 104, part 826979

Salon-Garnitur.

hochfein, sehr gut erhalten, Sofa, 2 Fauteuil, Damenscheibstisch, Vertilo, Trumeau, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 826908 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Serrenrad (Freil.), bereits neu

wegen Krankheit für 58 M. zu verkaufen. 826998
Waldbornstr. 56, Stb.

Damenrad (Freil.) u. Fadenkleid

rosa Sommerkleid, Gr. 44, zu verkaufen. 826985
Körnerstraße 14, 2. St.

Vorzüglicher Dauerbrandofen

Junfer & Ruh, Größe 5 - wegen Ausfall sofort billig abzugeben. 827014
Gartenstraße 9, 1. St.

Schön. Ueberlandkoffer

ist billig zu verkaufen. 826757.3.2
Schneffstraße 51, 5. St.

Clubfessel, großer, kurze Beil

geb., für 45 M. abgag. 827008
Bähringerstraße 77, Hof.
Kinderliegewagen (Korbgeflecht), Klappportingagen billig zu verkauf. 8201
Ladenerstr. 18, prt., rechts.

Forterrier

1 1/2 Jahre, zu verkaufen. Preis 80 M. Zu erfragen unt. Nr. 8088a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Herrenzimmer, Bücherschrank,

schreibtisch, echt Eichen, auch einzeln ganz billig zu verkaufen. 826997
Kaiserallee 73, 3. Stod.

Glastüre

2,30 m hoch u. 1,20 m breit, isoliert, zu verkaufen. 8184
Gartenstraße 62, 1. Stod.



Phänomen
Fahrräder
Erstklassige Marke!
Verlangen Sie kostenlos Katalog F. 1
Phänomen-Werke, Gustav Hillel
Zittau i. Sa.

Die Hebelfeier im Karlsruher Schlossgarten.

1. Karlsruhe, 11. Mai. Seit mehr als fünf Dezennien, alljährlich, wenn der Monnemont mit seiner jungen Schönheit wieder bei uns eingeleitet ist, versammeln sich am Denkmal Joh. Peter Hebels im Groß-Schlossgarten die Mitglieder des Karlsruher Niedertranzes und zahlreiche sonstige Hebelfreunde...

Die gefristige Feier wurde eingeleitet durch Sillers stimmungsvolles Lied „Hab oft im Kreise der Lieben im duffigen Grase gesungen“, dem sich der prächtige Chor „Freude in Ehren“ von Spohn anschloß.

Der Redner begrüßte eingangs die neue Scheffelfeier; er erinnerte daran, daß er im Jahre 1911, als sich Scheffels Todestag zum 25. Mal jährte, der Gang vom Hebel zum Scheffelbendmal in Vorschlag gebracht habe.

Dann schloß der Redner in freundlichen Worten Hebels goldenen Humor, der aus seinem persönlichen Wesen heraus in seinen Liedern widerklingt und sich ergießt in gleichgestimmte Seelen.

So hat Hebel auch den Humor geliebt in der Geselligkeit mit den Menschen, denen etwas von der Heimat anhaftete.

Die mit freundslichem Humor vorgetragene Rede machte einen herzerquickenden Eindruck. Dann schloß der Niedertranz die außerordentlich stimmungsvolle Verlaufene Feier mit zwei weiteren Liedervorträgen, für die passend „Die Drossel im Walde“ von Th. Müng und „Fahr wohl du goldene Sonne“ von L. van Beethoven ausgewählt worden waren.

An die Feier schloß sich später Abends ein Hebel-Bankett.

Bei dem sich zahlreiche Mitglieder des „Niedertranzes“ und viele Verehrer des Dichters im „Rapphorn“ froh vereinten. Auch hierbei kam ein sehr hübsches und fein gewähltes Programm zur Durchführung.

Herr Geh. Hofrat Reimann hob hervor, wie im Jahre 1857 vom Niedertranz das erste Ständchen am Hebelbendmal gesungen wurde, damals noch unter Leitung des früheren Dirigenten und Komponisten Spohn.

Brausend durchhallte dieses Hoch und der sich anschließende anschließende Sängerspruch den Saal, dann erhob sich Herr Stadtpfarrer Hindenlang zu einer kurzen Erwiderung.

ausgebracht werden müssen, der den Dichter Hebel in der Residenz jedes Jahr in so schöner Weise ehre. Er freute sich, daß es ihm vergönnt gewesen sei, in Karlsruhes schönem Schlossgarten von der Kanzel in Gottes freier Natur als Mensch vom Menschen zu sprechen.

Dann wurde in langer Reihe das weitere Programm vom Stapel gelassen. Aus demselben seien hervorgehoben: ein Violinolo des Vereinsmitgliedes J. Seelmann (Madrigal von Beethoven), zwei Bariton- und Basslieder des Herren F. Dieckhoff (Winterlied von Koch und „Mein Herz tue dich auf“ von Seidel), zwei Chortlieder des Niedertranzes (Wächterruf von Spohn und „Frühlingsgruß“ von Spohn) und mehrere Coupletvorträge des beliebten Humoristen F. Allgaier, darunter „Das Koffsignal“ von Holländer und „Der bessere ältere Herr“, ebenfalls von Holländer.

st. Hausen (A. Schoppsheim), 11. Mai. In würdigem Rahmen wickelte sich gestern hier, am Geburtstag des alemannischen Dichters Johann Peter Hebel, die traditionelle Feier des Jahres ab.

Tages-Rundschau.

Strasbourg, 10. Mai. Leutnant Kühn vom sächsischen Infanterieregiment 105, kommandiert zum hiesigen Fliegerbataillon, wurde anlässlich der gestrigen Gefehlsbildung bei Evans als Beobachtungsoffizier für eine gut abgefaßte Meldung durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse ausgezeichnet.

Sigmaringen, 10. Mai. (Tel.) Am Montag begeben sich der Fürst und der Erbprinz von Hohenzollern, wie schon kurz gemeldet, nach England und bleiben mehrere Wochen dort Gäste des portugiesischen Königspaars.

Hamburg, 10. Mai. (Tel.) Die Polizei hat eine Kontoristin verhaftet. Diese hatte sich von einer Wert einen Teilplan eines Kriegsschiffes zu verschaffen gemußt und an ein französisches Nachrichtenbureau verkauft.

Paris, 8. Mai. (Priv.) Der jetzige Unterrichtsminister Viviani war in seiner Jugend im Lyzeum von Algier ein unerträglicher Schüler. Er war keineswegs dümm, aber undisciplinierbar.

Madrid, 10. Mai. (Tel.) Bei der gestrigen Debatte im Senat über den Entwurf bezüglich der Antwort der Cortes auf die Thronrede wurde das Kabinett Dato von den Konservativen und Anhängern Mauras lebhaft bekämpft.

Lissabon, 10. Mai. (Tel.) Die Ernennung Freire Andreades zum Minister des Außern ist nun doch heute unterzeichnet worden.

London, 10. Mai. (Tel.) Der König und die Königin von Dänemark sind gestern nachmittag um 4 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem König und der Königin, sowie der Prinzessin Mary, der Königin Alexandra und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie empfangen worden.

London, 9. Mai. Wüste Szenen spielten sich gestern bei der Verhandlung gegen die Suffragette Linton vor dem Schwurgericht in Leeds ab. Sie sollte wegen Einbruchs in ein Haus und versuchter Brandstiftung zur Rechenhaftigkeit gezogen werden.

beigefundene Schutzmannschaften befreit werden. Die Suffragetten machten sich schließlich aus dem Staube.

Badische Chronik.

Laubersbühnsheim, 11. Mai. In der Straßsack gegen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der in Konkurs geratenen Brauhausaktiengesellschaft Laubersbühnsheim hat die Staatsanwaltschaft Mosbach gegen das Urteil der Strafkammer insoweit Revision eingelegt, als die Angeklagten Wiedemann, Lint und Derr freigesprochen wurden.

Bühlertal (A. Bühl), 11. Mai. Bei dem Spaziergang einer Hochzeitsgesellschaft über den Schartenberg nach Reuweiler wurden die Teilnehmer von einem Gewitter überfallen. Ein Blitzstrahl fuhr mitten unter die Gesellschaft, wodurch drei Personen zu Boden geschleudert wurden; während zwei Personen sofort wieder zur Besinnung kamen, war der 20-jährige Hermann Riß aus Reusbach vom Blitz getroffen und getötet worden.

Rehl, 11. Mai. Ein mutiges Rettungswort verbrachte der 19jährige Kaufmann August Lindner aus Rehl. Kurz entschlossen sprang er einem lebensmüden Mädchen unterhalb der kleinen Rheinbrücke nach und es gelang ihm, es nach heftiger Gegenwehr dem nassem Element wieder zu entreißen.

Staufen, 11. Mai. Bürgermeister Kaufmann Albert Hugard konnte dieser Tage auf eine 23jährige Dienstadt als Gemeindevorstand zurückblicken. Vom Stadtrat wurde dem Jubilar namens der Stadtgemeinde ein Ehrongschreiben überreicht; eine öffentliche Festlichkeit hatte sich Herr Bürgermeister Hugard verbeten.

Bom hohen Schwarzwald, 11. Mai. Seit Samstag haben wir wieder tüchtig Winter, die Berge sind bis weit in die Tiefe mit Schnee bedeckt und noch immer schneit es munter fort. Überall werden die Defen geheizt.

St. Georgen i. Schw., 11. Mai. Der Besitzer des durch Feuer zerstörten Gasthauses zum „Waldhorn“ in Stodtwald, Sägewerksbesitzer August Bohn in Unterkirnach, wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Konstanz, 11. Mai. In dem Prozeß gegen den Schützenwirt Kohlhammer aus Singen, der unter der Auflage, den bekannten Drohbrief an den Stadtpfarrer Ruf in Singen geschrieben zu haben, am Samstag vormittag vor der hiesigen Strafkammer begann, wird das Urteil am 16. Mai früh 10 Uhr verkündet werden.

Konstanz, 10. Mai. Zu dem bereits gemeldeten Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Automobil wird noch berichtet, daß der Chauffeur Lothar Niedmann aus Hemmenhofen (A. Radolfzell) einen Rippenbruch und sonstige Verletzungen erlitten hat; er wurde ins Krankenhaus verbracht. Auch die zwei Mädchen erlitten leichtere Verletzungen. Das Auto gehörte der Hüllenbauerei Radolfzell.

Konstanz, 11. Mai. In der Nacht zum Samstag wurde hier ein Erdstöß verspürt.

Handel und Verkehr.

Durlach, 9. Mai. Der heutige Schweinemarkt wurde besetzt mit 67 Käuferflehweine und 395 Ferkelflehweine. Verkauf wurden 67 Käuferflehweine und 395 Ferkelflehweine. Der Preis betrug für die Käuferflehweine 45-70 Mk. per Paar und für die Ferkelflehweine 28-36 Mk. per Paar.

Konkurrenz in Baden.

Wörzheim. Vermögen des Fabrikanten Eduard Straubenmüller hier, Inhabers der Firma Eduard Straubenmüller hier. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Böhm hier. Konkursforderungen sind bis zum 28. Mai 1914 bei dem Gerichte angemeldet. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 3. Juni 1914, vormittags 9 Uhr.

Wörzheim. Vermögen des Wirts Albert Jost in Wörzheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Meier hier. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1914 bei dem Gerichte angemeldet. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 17. Juni 1914, vormittags 9 Uhr.

Wie man das Fett von Hüften und Unterleib zum Verschwinden bringt.

Mme. Kellar erklärt das Geheimnis, das der Pariserin die Erhaltung eines schlanken, wohlgeformten Körpers gestattet.

„Obwohl meine Figur jetzt allgemeine Bewunderung erregt, habe auch ich die Schreden an fröhlicher Hüften und eines zu starken Unterleibes gekannt.“ sagt Mme. Kellar, eine zierliche, ansehende Pariserin, die sich gegenwärtig in Berlin aufhält.

Advertisement for Dr. Thompson's Soap. It features a central illustration of a woman washing clothes and two circular insets showing a woman's face. The text is in German and emphasizes that the soap is guaranteed harmless and made from the best raw materials.

Billige Bücher

Rest-Auflagen — Modernes Antiquariat — Antiquarischer Verkauf.

Verkauf II. Etage. — Soweit Vorrat! — Ausgestellt in unserem Fenster Lammstrasse.

Das lachende Deutschland.
Herausgegeben von Roda-Roda u. Th. Etzel (Welthumor), illustr. 304 Seit.; eleg. geb., früh. 5.— jetzt 2.50

Carnegie A. „Meine Reise um die Welt“, 245 Seiten, gebunden, früher 3.50 jetzt 1.75

Kretzer, Max „Ausgewählte Werke“ (Romane u. Novellen), 3 elegante Ganzleinenbände, ca. 1000 Seit., nur 1.95

Jahrbuch der bild. Kunst 1909—10, mit literarischen Beiträgen von Hans Thoma, Jos. Aug. Behringer, Willy Pastor, S. Rüttger, Benno Rüttenauer u. a. Mit zahlreichen Illustrationen von Hans Thoma, J. M. Olbrich, E. Kreidolf, Frobenius, H. Hartig, Eugen Kampf u. a. . . . Früher 5.— jetzt 1.25

Das Museum. Meisterbilder mod. u. alter Kunst. 8 Reproduktionen in Kupferdr. Versch. Hefte. Jed. Hefte 95.⊥

Romane berühmter Autoren

Adlersfeld Ballestrem. „Zigeunerblut“ und andere Novellen . . . früher 1.50, jetzt 0.60

Bordeaux. „Die Geschichte einer Ehe“, Roman, gebunden, 372 Seiten . . . 1.40

Duncker, D. „Mütter“, zwei Novell. 0.60

Gelberstam, G. af. „Jvar Lyth“, Geschichte einer Unglücklichen . . . früher 2.00, jetzt 0.95

Georgy, E. „Diesseits und Jenseits der Liebe“, moderne Geschichten 0.60

Janitschek, M. „Das Fräulein vom Monde“, Roman 0.60

Jensen, W. „Jris und Genziane“, Die persianischen Häuser, zwei Novellen, gebunden, fr. 1.50, jetzt 0.60

Meyer-Förster. „Die Fahrt um die Erde“, Roman, gebunden, illustriert . . . früher 4.00, jetzt 0.95

Ohnet, G. „Die zehnte Muse“, Roman, gebunden, fr. 3.—, jetzt 0.95

Perfall, A. v. „Künstlerblut“, Roman 0.60

Die großen Russen, Puschkin, Lermontow, Gogol, Tolstoi, Turgenjew, Dostojewski, Tschichow, illustriert, 210 Seiten . . . 0.95

Schlicht, Freiherr v. „Trenlose Frauen“, Humoristisches u. Satirisches 0.60

Skowronnek, F. „Der Erbsohn“, Roman 0.60

Der Roman der XII. H. Bahr, Otto Ernst, H. H. Ewers, G. Hirschfeld, G. Meyrink, O. Wohlbrück, O. J. Bierbaum, H. Eulenberg, G. Falke, F. Holländer, G. Reuter, E. v. Wolzogen . . . früher 5.00, jetzt 1.25

Bilder aus Indien v. Johann Stevers. Mit 65 photograph. ganzseitigen Originalaufnahmen u. begleit. Text Verlag P. Cassierer, Vornheimer Originalband . . . früher 7.50, jetzt 2.65

Aus dem Liebesleben Napoleons I. Roman v. E. M. Oettinger, Reich illustr., 582 Seit., früh. 6.—, jetzt 1.85

Longfellow „Evangeline“. Mit zahlreichen farbig. Illustrationen, eleg. Originalband . . . früher 5.—, jetzt 1.85

Die deutschen Flugzeuge in Wort u. Bild, von W. Vogelsang. Mit 32 Vollbildern. Früher 1.50, jetzt 0.65

Bürgl. Gesetzbuch für das Deutsche Reich. Mit Anhang zur Selbstanfertigung von Klagen, Eingaben, Gesuchen etc. 256 Seit. stark nur 20.⊥

Handbuch für Kaufleute. Buchführ., Korrespondenz, Handelsrecht kaufmännisches Rechnen etc. von E. Kryntz, 568 Seit., früh. 10.—, jetzt 4.85

Unsere Leihbibliothek
bringt die letzten Neuerscheinungen moderner Literatur.

Jahres-Abonnement 8.50
bei täglichem Wechsel
Monats-Abonnement 1.50
bei täglichem Wechsel

Lesebedingungen gratis.
Katalog 40 Pfg.

Mal- und Zeichen-Utensilien

Ausgestellt in unserem Fenster Zähringerstrasse

Atelier-Staffeleien, schräg stehend . . . 5.50 4.25 3.50

Atelier-Staffeleien, senkrecht stehend mit Winde 26.00 18.00

Feldstaffeleien 8.50 5.75 3.75 2.75

Malschirme mit Stock 18.50 15.50

Feldstühle 3.75 2.75 1.75 1.45

Keilrahmen, 20—100 cm laufender Meter 0.50

Ölmalkästen Holz 11.50 bis 1.85

Ölmalkästen, Blech, m. Klapp-Palette 3.00

Paletten, oval oder eckig 6.00 bis 0.50

Studien-Klappbretter 6.00 4.00 3.75 2.50

Blechpaletten m. Vertiefung 2.50 1.75 1.15

Farben: Skizzen-Farben von Herm. Neisch & Co., Dresden.
Feine Künstler-Oelfarben von Fritz Behrendt, Grafrath.
Feinste Atelier-Farben von H. Schmincke & Co., Düsseldorf.
Feinste Künstler-Oelfarben von G. B. Moewes, Berlin.
Tempera-Farben von Herm. Neisch & Co., Dresden.
Horadams Patent-Aquarell-Farben in Tuben 1/1 und 1/2 Napien von H. Schmincke & Co., Düsseldorf.

Malkasten nach Prof. Schönleber 25.00 22.00 20.00 15.00
Sämtliche Utensilien zu Oel, Aquarell, Pastell und Tempera-Malerei.

Reissbretter :: Zeichentische :: Schienen :: Winkel.

Schulfarbkasten, Tuben, Stücke oder Knopffarben . . . von 5.00 bis 0.30

Bess. Aquarellfarbkasten v. 20.00 bis 2.00

Farbstifte, sortiert im Karton . . . 2.75 1.25 1.00 0.95 0.75 0.45 0.25

Zeichenkasten, leer 2.75 1.75 1.45 1.35

Zeichenkasten, gefüllt 1.50 0.65

Reisszeuge, 40.00 bis 5.00 4.00 3.50 2.50

Schnitresszeuge, enorme Auswahl von 0.45 an

Günther Wegaertusche F1. 0.50 0.25

Skizzen-Bücher 3.50 2.50 1.75 bis 0.28

Skizzen-Blocks 3.50 2.50 1.75 1.50 bis 0.20

Rechnenschieber, Bandmaße, Schiebeline

Verkauf Parterre.

Verkauf Parterre.

Papier=Waren

Verkauf Parterre.

Hochfeines Leinenpapier, Herrenformat, 50 Bg. u. 50 Umschläge 2.25

Spezialkassette, 50 Bogen und 50 Umschl., mit Seidenpapier-Futter 1.25

Feines Ellenbelpapier, Herren- u. Damenformat Karton 2.50 1.50

Mod. Uebersee-Briefpapier, neueste Farben 5.— 2.50 1.75 1.45

Fernpost, 100 Bg. und 100 mit Seidenpapier gefüllt, Umschläge, Damenformat 1.25

„Turl“, 100 Bg. Billetleinenpapier u. 100 m. Seidenpapier gef. Umschl. 1.00

Spezial-Packung, 50 Bogen und 50 gefüllte Umschläge 50.⊥

Reisemappen, sehr bequem, 60 Leinenpost, geblockt u. 30 gefüllte Umschläge 95.⊥

Original-Wiener Künstler-Papier Kart. 6.— 5.— 4.— 3.—

Tango-Briefpapier, aparte grolle Farben Kart. 3.50 2.50 2.25 2.—

Wiener Künstler-Papier in Mappen, 10 Bogen und 10 Umschläge Mappe 75.⊥

In unserer Visitenkarten-Druckerei im Parterre

Privat-Briefpapier mit Namen, Familien- und Traueranzeigen
Visitenkarten im Karton 50 Stück 60.⊥

Gravüren, Kunstblätter Alle Meister, Landschaften, Genrebilder etc. je nach Größe u. Ausf. 1.25 95 75 35 15.⊥

Gold-Füllfederhalter (Sicherheits-Füllfederhalter) . . . 18.— 9.— 7.— 5.— 3.50 3.—

Ausländische Briefmarken in reicher Auswahl.

Stoff-Krepp-Servietten 100 Stück 45.⊥

Dekor. Servietten . . . 100 Stück 95 45.⊥

Eleg., prakt. Schreibmappen 20.— bis 3.75 3.50 2.50 2.25

Löschmappen, aparte Dess. 95 75 50 45.⊥

Dokumentenmappe 8.75 4.50 4.— 3.75

Schutzmappen für Noten 1.50 1.— 65.⊥

Postkarten-Alben 12.— bis 50.⊥

Reklamemarken-Alben 3.— bis 10.⊥

100 Butterbrotbeutel, fettdicht, Pergamin im Karton 45.⊥

Reich dek. Lampenschirme 1.50 1.25 1.— 75 50 40 30 25.⊥

Gulfranden für Festlichkeiten 1.— 95 85 75 60 40 35 23 15.⊥

Lampions Dtzd. 3.— 1.50 1.20 80 60.⊥

Geschw. Knopf.

Wäsche nach Gewicht!
Übernehme Wäsche zum Waschen nach Gewicht. 30 Bogen 25700.74

C. Wendi Wwe., Ruppurr, Waidenbalt. Maschinenbleiche. — Teleph. 2809.

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Briefen, Briefschiffen und Briefen, Papier, vorhanden, „auf ganzem Sammlungen an den höchsten Preisen.“
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Sträßheim.

Selten günst. Kaufgelegenheit!
Wegen bevorstehender Geschäftsverlegung gewähre ich auf meine bekannt billigen Kettprose noch
10% in Glacé- und Stoff-Handschuhen
Handschuhfabrikation Friedrich Drebingen, Waldstraße 44.

Theater-Kostüme
Grand, Smoking und Gebrod 10.7
Voll. Sirtsch, Steinstraße 2. 226310

Jetzt Zeit
zur Bestanzung von Balkon-Pflanzen, Ampeln, Veranden, mit Belagoronen. Solingpflanzen, Säugepflanzen empfiehlt in Fachgemäher Ausführung.
Jean Kern, geistlicher Baumgärtner, Kronenstrasse 9, part. (Eckloffeite).
Telephon 3599.

Pflanzenkübel
verschiedener Größe, hat zu verkaufen Ferd. Weibauer, Küfermeister, Waldstraße 51, 226671.22

Apfelwein
vorzügliche Qualität, goldfar, aus nur aus reifen Äpfeln selbstge-
follert, per Liter 2.43 an hier, nach
leichte empfehle 2.45
August Roth, Oberkirch (Baden)
Schöne Anerkennungen aus allen Kreisen.

Gelegenheitskauf.
Damen-Kostüme von 12.4 an
Blusen, weiß u. farbig von 95.4 an
Kostüme für Damen
Kleiderstoffe staunend billig. 7802
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
weil kein Laden, billige Preise.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)
— Berlin, 10. Mai. In der gestrigen Sitzung wurde die zweite Beratung über den

Militäretat

weitergeführt.
Abg. Weinhausen (F. Vp.): In meinem Wahlkreis bekommt ein ehemaliger Chinafrieger, der wegen eines Vergehens mit Gefängnis bestraft und nachher entlassen wurde, noch immer Zuschriften mit der Adresse: „An den ehemaligen Militärgefangenen“. Das zieht sich schon neun Jahre hin.

Kriegsminister v. Falkenhayn: Ich wäre für das Material dankbar gewesen; dann hätte ich dem Vordredner schon heute mitteilen können, daß ich eingegriffen hätte. (Bravo!)
Das Kapitel wird bewilligt. Beim Kapitel „Höhere Truppenbefehlshaber“ führt

Abg. Schmidt-Meißner (Soz.) aus, der Militärbudget werde in Sachen noch immer aus politischen Rücksichten über Gastwirtschaften verschönt. Der Redner zählt darauf noch eine lange Reihe von Einzelheiten auf, trotzdem er von dem Vizepräsidenten mehrmals unterbrochen und darauf aufmerksam gemacht wird, daß noch 49 Redner gemeldet sind.

Generalmajor Fzhr. Leuward v. Weidhorff: Der Budget wird verhängt von militärischen Befehlshabern, die für die Disziplin der Truppen verantwortlich sind, und zwar aus disziplinären Gründen.

Abg. Keil (Soz.) beschwert sich über einzelne Fälle der Verhängung des Militärbudgets in Württemberg.
Generalleutnant v. Grävenitz: Ob ein Veretn, der die Ursache des Militärbudgets bildet, ein sozialdemokratischer ist, darüber zu entscheiden, ist Sache der Polizeibehörde. Auf Grund deren Berichts wird das Verbot von der Militärbehörde ausgesprochen.

Abg. Schöpflin (Soz.): Ich frage den Kriegsminister, ob er bereit ist, mit den kommandierenden Generälen auf eine mildere Handhabung des Militärbudgets hinzuwirken?

Generalmajor Wild v. Hohenborn: Wir nehmen mit Dank davon Kenntnis, daß die Sozialdemokratie nicht mehr die völlige Beseitigung des Militärbudgets, sondern nur eine mildere Handhabung desselben fordert. Seit einiger Zeit ist bereits eine mildere Handhabung eingetreten.

Das Kapitel „Gouverneure, Kommandanturen, Platzmajore“ wird angeht die schwachen Besetzung des Hauses und der hierzu vorliegenden Anträge abgelehnt und eine Reihe weiterer Kapitel unter zugehöriger Beantwortung einzelner Wünsche erledigt.

Es folgt das Kapitel „Mannschaften“.

Abg. Zubeil (Soz.): Die Klagen über die Konkurrenz der Militärmusiker bestehen immer noch. Die Teilnahme der Zivilmusikanten an der Festsetzung eines Einheits-Mindesttarifs durch die Militärmusiker in Berlin scheiterte an der ablehnenden Haltung des Generalkommandos. Die Unterbietung der Zivilmusikanten durch die Militärmusiker stellt geradezu eine schmutzige Konkurrenz dar. Es ist nicht zutreffend, daß die Militärmusiker kulturellen Zwecken dienen. Wir werden im nächsten Jahre Anträge einbringen zur Sicherstellung der Existenz der Zivilmusikanten.

Generalmajor Wild v. Hohenborn: Wir haben schon so viel Einschränkungen erlassen, daß wir nicht weiter gehen können. Wenn die Zivilmusikanten nicht genügend Beschäftigung erhalten, so ist eine gewisse Ueberfüllung des Standes daran schuld. Um eine Einigung über den Tarif der Militärmusiker mit den Zivilmusikern in Berlin hat sich das Generalkommando große Mühe gegeben. Die Bemühungen scheiterten daran, daß ein Teil der Zivilmusikanten nicht mittun wollte. Wir werden weiter darauf hinwirken, daß der Friede zustande kommt. Unzweifelhaft ist die Musik ein Kulturfaktor, namentlich in kleineren Orten. Der Gewerbebetrieb ist für die Kapellen notwendig, wenn sie auf der Höhe bleiben wollen. Das Volk will die Kapellen, die ein gutes Bindeglied zwischen Volk und Militär bilden und für den Dienst und nicht zuletzt auf dem Schlachtfeld unentbehrlich sind.

Abg. Ponschab (Ztr.) wünscht, daß die Militärmusiker die selben Forderungen stellen sollen.

Abg. Gunzer (F. Vp.) tritt entschieden im Interesse der kleinen Städte für die Militärmusikkapellen ein. Schmutzkonturrenz werde von ihnen nicht gemacht.

Abg. Zubeil (Soz.): Wir wenden uns nur gegen den Gewerbebetrieb im Umherziehen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Titel erledigt, ebenso der Titel „Besetzung der Burg Hohenzollern“.

Weiterberatung Montag, 11 Uhr. — Schluß 6 Uhr.

Amthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. April 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Güterarbeiter Johann Faulhaber in Lauda die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Königl. Preussischen Generalleutnant z. D. Waentler von Dankenshweil in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Annenordens 1. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. April 1914 gnädigst geruht, den Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Obertelegrapheninspektor Wilhelm Meidorn, unter Verleihung des Titels Obermaschineninspektor zur Besetzung der Vorstandsstelle des Elektrotechnischen Amtes nach Mannheim zu versetzen und dem Zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung, Maschineninspektor Jakob Schmitt in Mannheim, unter Verleihung des Titels Obermaschineninspektor die Vorstandsstelle der Maschineninspektion in Basel zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. April 1914 gnädigst geruht, dem Forstmeister Hugo Segauer in Forbach das Forstamt Karlsruhe, dem Oberförster Moriz von Kienle in Furtwangen das Forstamt Wertheim und dem Oberförster Dr. Ing. Hermann Stoll in Lodenau das Forstamt Herrenwies in Forbach zu übertragen;

dem Forstamtmann Friedrich Hartnagel in Billingen zum Oberförster in Lodenau, dem Forstamtmann Reinhard Engesser in Lörzach zum Oberförster in Furtwangen und die Forstassessoren Friedr. Malch aus Karlsruhe und Dr. August Gerber aus Freiburg zu Forstamtmännern zu ernennen.

Mit Entschliessung des Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 1. Mai 1914 wurde den Postassistenten Johannes Gramp aus Weigelshausen und Emil Himmelhan aus Weisstadt der Titel Postsekretär verliehen.

Das Finanzministerium hat unter dem 1. Mai 1914 den Finanzsekretär David Sauter beim Hauptsteueramt Mannheim nach Karlsruhe versetzt und dem Finanzministerium zur Dienststellung zugeteilt. Mit Entschliessung des Ministeriums der Finanzen vom 2. Mai 1914 wurde Maschineninspektor Julius Beutler in Basel zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen versetzt.

Das Finanzministerium hat unter dem 6. Mai 1914 die Forstamtmänner Malch und Dr. Gerber der Forst- und Domänenabteilung zugeteilt.

Die Zoll- und Steuerrichtung hat unter dem 1. Mai 1914 den Finanzsekretär Franz Burg in Mannheim zum Zollverwalter ernannt.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Fahnenjunker Buchholz vom Inf.-Regt. 113, Hartmann vom Feldart.-Regt. 30, Hohenstein von Teleg. 4 wurden zur Kriegsschule Karlsruhe einberufen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausgebote:

8. Mai: Otto Heim von Dinglingen, Maler hier, mit Luise Jui von hier; E. Döhler von hier, Maler hier, mit Ida Braun von Bulach; Wolf Gajshian von hier, Mechaniker hier, mit Elise Brecher von Auerbach; Leonhard Mattenmüller von Javelberg, Telegraphenassistent hier, mit Lina Gehard von hier; August von Briel von Ottenheim, Oberrevisor hier, mit Marie Epiker von Schwabhausen;

Anton Ludwig von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Frieda Sträßler von Heidelberg; Ludwig Drumm von Wörth, Maurer hier, mit Rosa Kufner von Luffersfeld; Wihl. Jessen von Singen, Dekorationsmaler hier, mit Emma Göb von hier; Xaver Lang von Emmetshausen, Professor in Tauberbischofsheim, mit Elisabeth Lehner von Emmetshausen; Hugo Carl von Ermershausen, Versicherungsbeamter hier, mit Elise Graf von hier; Johann Felger von Habersbach, Schreiner hier, mit Pauline Weis von Stockheim; Emil Tesca von Mennelshausen, Kellner in Zürich, mit Klara Schneidenburger von Bern; Alfred Schauler von Paris, Kaufmann hier, mit Frieda Kähler von hier.

Eheschließungen:

8. Mai: Dr. Friedr. Eitlinger von hier, Fabrikbesitzer hier, mit Martha Eitlinger von hier. — 9. Mai: Wihl. Mehl von Röhrlach, Postbote hier, mit Karoline Kähler von Kleinsachsenheim; Theodor Uymann von Bulach, Schlosser hier, mit Theodora Graf von hier; Gustav Luft von Neuenbürg, Bahnarbeiter hier, mit Magdalena Berger von Wagschurt; Karl Strobel von Neisheim, Bierbrauer hier, mit Friederike Fürtz von hier; Heinrich Dörs von hier, Bahnarbeiter hier, mit Anna Salm von hier; Franz Vierhauer von Bruchsal, Postbote hier, mit Katharina Anselmer von Driedesfeld; Simon Hegele von Alfeld, Steinbauer hier, mit Helene Lang von Alpich; Christian Funt von Schatthausen, Bahnarbeiter hier, mit Aline Göb Witwe von Crailsheim.

Geburten:

3. Mai: Karl Berthold, B. Karl Dieb, Maschineneregehilfe; Frieda B. Jakob Fichtel, Metzger; Erka Maria, B. Karl Müller, Schlosser; Käthe, B. Jakob Hofmann, Photograph. — 4. Mai: Zenträud Marie Marie Eugenie, B. Max Kurth, Droger. — 5. Mai: Karl Otto Richard, B. Karl Simon, Reviseur; Maria Elisabeth, B. Gustav Jöh Zimmermann. — 7. Mai: Friedrich Albert, B. Joh. Bühner, Tagelöhner. — 8. Mai: Klara Elisabeth, B. Willi Gronget, Tagelöhner; Wolfram Ernst Arthur Friedrich, B. Ernst M., Bureauassistent. 9. Mai: Maria Theresia, B. Karl Winter, Kaufmann; Emil Wilhelm, B. Gustav Fischer, Kähler.

Todesfälle:

7. Mai: Margaretha, alt 6 Jahre, B. Ayton Saimann, Ober-eisenbahnsekretär. — 8. Mai: Karoline Schäfer, alt 73 Jahre, Witwe des Sattlers Otto Schäfer; Luise Kirchgeher, alt 69 Jahre, Ehefrau des Dienstmanns Johannes Kirchgeher; Apollonia Weber, alt 67 Jahre, Witwe des Messerschmieds Wilhelm Weber. — 9. Mai: Werner, alt 13 Jahre, B. Dr. Hermann Risse, prakt. Arzt.

Auswärtige Todesfälle.

Subwigshafen a. Rh. César Simon, 83 Jahre alt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Su beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Unser Tierarzt oder Wie kuriere ich meine Tiere selbst! Ein unentbehrlicher Ratgeber zur Erkennung, Heilung und Verhütung der Krankheiten des Viehs, Pferdes, Hundes und Geflügels von Tierarzt Dr. Krabbe. Preis 1.50 M., gebd. 2 M. Erschienen im Verlag von A. Schwarz & Co., Berlin S. 14.

Das Lust-, Licht- (Sonnen-) Bad für Gesunde und Kranke nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft sowie nach eigenen reichlichen Erfahrungen dargestellt von Dr. med. A. Bühner, Herzogl. Kreisphysikus a. D. (30 Bfg.). 4. Aufl. Hof-Verlag von Edmund Debes, Leipzig.

Vater Sergius und andere nachgelassene Erzählungen von Graf R. Tolstoi. Preis 1 M., gebd. 1.50 M. Verlag von Otto Janke, Berlin. Färbchen und eine andere Geschichte von N. Fraentlin in Calandrin Rübenstraße 3. Im Selbstverlag erschienen.

Hygiene des Magens, des Darms, der Leber und der Niere von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. C. U. Fowald. Dritte, erweiterte und verbesserte Auflage. Mit vier Tafeln und 14 Textabbildungen. Preis 2 M., gebd. 2.50 M. Verlag von Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart.

Kleinbildwerke von R. F. Weiser-Schmitt. Künstlermalerei Nr. 704 (Preis 1 M.). Verlag von Otto Walter, Ravensburg.

Roberte Kunst. Ill. Zeitschrift jährl. 24 Biergegenstände à 1.00 M. u. 2 Extrahfte (Frühling- u. Weihnachtsummer) à 1.20 M. oder jährlich 12 Monatshefte und 2 Extrahfte à 1.20 M. Nichtabonnenten zahlen für die Extrahfte 2 und 3 M. Rich. Bong, Kunstdruckerei, Berlin W. 57.

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag des Stadtrates der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe habe ich nachstehende Bauarbeiten für die Stadtgartenbauten am neuen Bahndosplatz hier zu vergeben, und zwar:

- 1. Giebel- und Kerpurarbeiten,
2. Glaserarbeiten,
3. Rolladenlieferung,
4. Schreinerarbeiten,
5. Anschlagarbeiten zu 2. und 4.,
6. Schlosserarbeiten.

Zeichnungen u. Angebotsformulare können bei Unterzeichnetem eingesehen bzw. abgeholt werden. Dasselbe sind auch die Angebote bis zum 15. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Die Eröffnung findet statt: für Giebelarbeiten, Glaserarbeiten und Rolladenlieferung Freitag, den 15. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, für Schreiner- u. Anschlag- u. Schlosserarbeiten 16. Mai d. J., nachmittags 1/2 Uhr. 8146

Karlsruhe, den 8. Mai 1914.
W. Vittali, Architekt, B. D. U., Kaiserstraße 225, II.

Kaiser Friedrich

gegenüber d. alten Bahnhof

Mittag- u. Abendessen

im Abonnement.
Gute Küche zu jeder Tageszeit. 3673.14.11

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft
Karlsruhe 37, barterre, per Bahn von 80 A an. 18773*

Antipolstern

von Betten und Möbeln, sowie Reanfertigung in bester Güte. Aufmachen d. Vorhängen besorgt. Alb. Ernst, Bahnenstr. 7. Postkarte genügt. 7464.4.3

Ein Augenblick

genügt für die Montage unserer abnehmbaren Felge. Unbedingt sicher, leicht und schnell montierbar, ermöglicht sie selbst dem Laien bei Reifenpannen in wenigen Minuten wieder flott zu werden.

Fahren Sie die

abnehmbare

Continental Felge

sie erspart Ihnen Verdruss und läßt Sie Ihr Ziel stets rechtzeitig erreichen.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha Co., Hannover.



Personal 12 000.

312J

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Neue, gelbe, feinste Süd-Italiener

Kartoffeln

3 Pfund 40
10 Pfund 1.30

Ein weiterer Waggon neue Sommer-Malta-

Kartoffeln

3 Pfund 50
10 Pfund 1.60

Neue Aegypter Zwiebeln

per Pfund 17
10 Pfund 1.65

Bentner 16.-

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen

Leih-Bibliothek

Abonnement monatlich 1.50
jährlich 8.50
Nähere Lesebedingungen gratis.

HERMANN

TIETZ

In der III. Etage

Ausstellung von
Garten- u. Balkonmöbel

Steingut-Waren

Ausstellung und Verkauf preiswerter Steingut-Artikel der
Fa. **Villeroy & Boch** und anderer erstklassiger Fabrikate.



„Amper“, 5-teilig
mit Bordüre
Becken ca. 40 cm
7.50



„Hella“, 5-teilig
mit roter Kante
Becken ca. 44 cm
8.50



„Bosna“, 5-teilig
mit roter oder blauer Bordüre
Becken ca. 43 cm
9.50



„Havel“, 5-teilig
mit farbiger Kante
Becken ca. 46 cm
14.50



„Niemeyer“, 5-teilig
Elfenbein mit Gold
Becken ca. 41 cm
16.50



„Bosna“, 5-teilig
Cobaltblau mit Gold
Becken ca. 46 cm
25.50

- Waschgarnitur „Elberfeld“
mit Kante, Becken ca. 32 cm, 4-teilig 1.85
Waschgarnitur „Elberfeld“
fein dekoriert, Becken ca. 32 cm, 4-teilig 2.25
Waschgarnitur „Mainz“
sort. Decore, Becken ca. 34 cm, 5-teilig 3.25
Waschgarnitur „Agnes“
blau Druck, mit Dosen, 5-teilig, Becken ca. 36 cm 4.50
Waschgarnitur „Mignon“
mit Goldband-Linie, 5-teilig, Becken 33 cm . . . 4.75
Waschgarnitur „Stella“
mit Golddecor, Becken ca. 38 cm, 5-teilig . . . 6.75

Ein Posten Garnituren 3.50
Elfenbein, mit großen Becken, 2 teilig

Ein Posten Garnituren 5.00
fein dekoriert, mit großen Becken, 2 teilig.

Ein Posten einzelner

Waschgarnituren

zu herabgesetzten Preisen.

Waschgarnitur „Padua“
mit Gold, Becken ca. 35 cm, 5-teilig 7.50

Waschgarnitur „Krefeld“
5-teilig, mit Stiefmütterchen, Becken ca. 35 cm 5.00

Waschgarnitur „Cato“
grün, Becken ca. 42 cm 9.00

Waschgarnitur „Eider“
mit Gold, Becken ca. 40 cm 12.00

Waschgarnitur
mit Gold, Becken ca. 46 cm 18.50

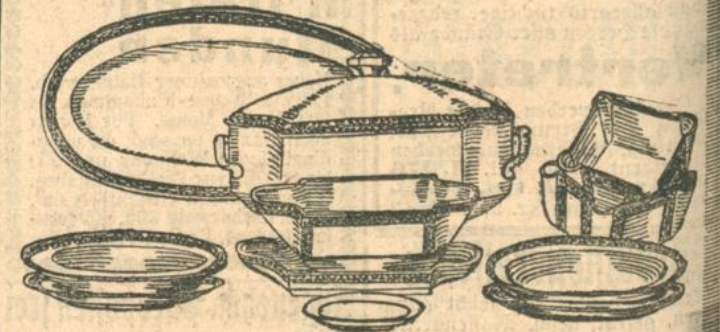
Waschgarnitur „Kobald“
mit Gold, eckiges Becken 25.50



Tafelservice „Feston“
23 teilig, Bauernmuster 18.00
Tafelservice „Feston“
weiß, 23 teilig 9.50



Tafelservice „Hannover“
45 teilig, blau Rand mit Gold 28.00
Tafelservice „Golddecor“
23 teilig 13.00



Tafelservice „Emmy“
23 teilig, grüne Bordüre, neue Form 17.00
Tafelservice „Irene“
64 teilig, blau Druck 30.00

- Tassen mit Untertassen, blau Würfel Paar 22,-
Dessertteller, ca. 19 cm, blau-Würfel Stück 18,-
Kinderbecher, blau Würfel Stück 15,-
Tonnengarnituren, 16-teilig 6.50
Tonnengarnituren, 22-teilig 9.50
Kannenuntersetzer, dekoriert Stück 45,-
Schokoladenkannen mit Deckel Stück 1.00
Kaffee- und Zuckerdosen mit Aluminium-Deckel 70,-
Satz Schüsseln, weiß 6 Stück 95,-
Satz Schüsseln, bunt 6 Stück 1.10
Teller, tief und flach, gerippt Stück 11,-
Obertassen, groß Stück 9,-



Frühstücksgeschirr „Bunzlau“

- Teekannen 1.85 2.00 2.45
Milchkannen 80,- 1.10 1.25
Zuckerdosen 1.40 Teller, ca. 18 cm 40,-
Eierbecher 25,- Tassen mit Untertasse 40,-

Spezial-Ausstellungen

von

echt japanischem Porzellan

sowie

deutschem u. böhmischem
KristallVerkauf der Fabrikate
Cristalleries St. Louis.